

Eine kleine Broschüre.
Von einer kleinen Universität.
Für Ihre Gedanken,
die größer sind als Sie selbst.

65 % unserer Studierenden wollten nie an einer **Privatuniversität** studieren

Ein paar weitere Fakten?

- | Die meisten sagen, die Studiengebühren seien zu hoch.
- | 66 % bekommen das Studium durch die Sparkasse Bodensee mit Zinssponsoring vorfinanziert.
- | 22 % der Studierenden erhalten BAföG.
- | 13 % unserer Studierenden sind Stipendiaten der zwölf Begabtenförderungswerke.
- | 91 % derjenigen, die wir aufgenommen haben, kommen auch.
- | Auf der Seite uniprotokolle.de steht, dass man „beim Aufnahmetest fürs Leben geschädigt wird“.
- | 98 % der Studienstarter machen auch einen Abschluss.
- | Viele wollen eigentlich lieber in einer Metropole studieren.

Wollen Sie **hier** wirklich studieren?

Was steht an der ZU im Mittelpunkt?
Sie und Ihre (Selbst-)Reflexionen



Sie können sich nicht zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik entscheiden? Wir auch nicht

Wie soll man eigentlich zum Ende des Gymnasiums schon genau wissen, was man im Leben einmal machen möchte? Wie soll man sich für Studienfächer entscheiden, die man eigentlich erst richtig bewerten kann, wenn man sie studiert hat?

Spezialisierungsfähige Generalisten

Brauchen wir für die zukünftigen Herausforderungen der sich globalisierenden Wissensgesellschaft nicht eine neue Generation von verantwortungsbewussten Entscheidern und kreativen Gestaltern, die nicht nur Experten auf ihrem Gebiet sind, sondern auch ein Verständnis für die relevanten Umwelten entwickeln?

Im Zentrum: das Zwischen

Die immer wieder geforderte gesamtgesellschaftliche Verantwortung kann aber nur gelernt und gelebt werden, wenn ein Blick und ein Verständnis für die Kulturen, das Vernetzte und Breite wie Tiefe entwickelt werden. Dies genau will die ZU mit ihrem Ansatz der Interdisziplinarität leisten: Museumsleiter, die mit Kenntnis von politischen Entscheidungsprozessen ein betriebswirtschaftliches Controlling im Sinne ihrer Besucher einführen können. Verantwortungsträgerinnen in der öffentlichen Verwaltung, die durch Kommunikationskompetenzen politisch entschiedene Modernisierungsstrategien mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten behutsam vor Ort umsetzen. Und Wirtschaftswissenschaftler, die durch Kenntnisse in gesetzlicher Regulierung und in kulturellen und kommunikativen Interventionen, zum Beispiel Restrukturierungen, das Erreichen von Gewinnwachstum und Arbeitsplatzertzerhalt verbinden können.

**Gesellschaftliche Probleme
sind undiszipliniert.
Wir auch!
Zeppelin University**

zweis

chen

Inhalt

Zwischen den Zeilen – die Haltung der ZU

Können Bildungstraditionen innovativ sein?	17
Welche Differenz macht Präsenz?	18
Was sind die vier zulsätze des Studiums?	22

Zwischenlösungen – die Studiengänge der ZU

Was zeichnet die vier Studienprogramme aus?	32
Warum denn ein vierjähriger Bachelor?	36
Welche Inhalte studiert man denn ganz genau?	38
„Zeppelin-Jahr“	40
Workshop „Kreative Performanz“	42
Workshop „Mehrwertiges Unternehmertum“	44
„Humboldt-Jahr“	46
Bachelor in Wirtschaftswissenschaften	49
Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften	57
Bachelor in Politikwissenschaften, Verwaltung und Internationalen Beziehungen	65
Bachelor in Soziologie, Politik und Ökonomie	73

Zwischenfragen – die studienbegleitenden Aktivitäten

Welche Aktivitäten gibt es neben dem Studium?	84
Was ist ein artsprogram?	87
Was passiert in der Veranstaltungsreihe „Executives Unplugged“?	90
Wie wohnt und studiert man in der Provinz?	92

Zwischenfazit – die Erfahrungen von Studierenden der ZU

Was zeichnet ZU-Studierende aus?	102
Warum hat die ZU eine studentische Vizepräsidentin?	115

Zwischenhändler – die Wissenschaftler der ZU

Zu was forschen die Wissenschaftler der ZU?	118
---	-----

Zwischenräume – Ihr Weg an die ZU

Warum helfen uns bei der Studentenauswahl nicht-wissbare Fragen?	168
Wie kann man sich ein so teures Studium überhaupt leisten?	170
Wie kann man die ZU kennenlernen?	172
Wozu Rankings?	176
Sie sind Listenfetischist?	178
Was sind die wichtigsten Kennzahlen über die ZU?	184

Zwischen den Zeilen

Die Haltung der ZU

Bourdieu Homo academicus

St
W
1002

Die neue Freiheit der Universität

Brinckmann

Jacques Derrida Die unbedingte Universität 2238

Jürgen Habermas Protestbewegung 354

Jürgen Habermas Protestbewegung 354

Mayntz (Hg.): Aufbruch und Reform von oben

St
W
1146
senschaft, Universität, Professionen

WILSON
THE
ACADEM
MAN

Innovationen durch klassische **Bildungstraditionen**

Die ersten Universitäten entstanden vor 850 Jahren zeitgleich in Bologna und Paris. Anfang des 19. Jahrhunderts entwarf Wilhelm von Humboldt als Sektionschef für Kultus und Unterricht im Ministerium des Innern in Berlin dann die Idee der Universität, die unsere höheren Bildungsanstalten so nachhaltig prägte: die Universität als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden; als Ort verantwortlicher Selbststeuerung von Wissenschaftlern und Studierenden. Humboldt sah zudem im Konzept der Einheit von Forschung und Lehre, in einer forschenden Lehre, den größtmöglichen Erkenntnisgewinn sowohl für Studenten als auch für Wissenschaftler.

Newschool

„Der Staat ruiniert seine Universitäten“, so der FAZ-Bildungsexperte Jürgen Kaube.¹ Bologna mit seinen verschulden Studiengängen, mit ECTS-Punkten, mit Dauerprüfungen und lauter Einführungsveranstaltungen habe die Universitäten weit entfernt vom einstigen Bildungsideal. Die ZU reformiert nicht ständig, sondern ist so wie die alte Idee der Universität. Oldschool reinvented.

Oldschool

Alle an der Zeppelin Universität beteiligten Wissenschaftler und Studierenden sehen die Universität als ihre Anregungsarena, in der die eigenen Leidenschaften und Fähigkeiten freiheitlich beim Lernen und Forschen entwickelt werden können. Die ZU ist für sie ein Ort, an dem Dialoge wichtiger sind als Vorlesungen, an dem Lernen Vorrang vor Wissen hat, an dem individuelle Leidenschaften und Nachfragen im Studienangebot Berücksichtigung finden, an dem zufällige Gespräche hilfreicher sind als Sprechstunden, an dem Persönlichkeiten auf Persönlichkeiten treffen. Das ist die neue alte Idee der Universität.

¹ Jürgen Kaube, Die Illusion der Exzellenz, 2009, S. 7

Welche Differenz macht Präsenz?

Die ZU ist eine Präsenzuniversität. Dialogische Lehre – also gemeinsame Ermittlung von Wissen in Kleingruppen statt reiner Vermittlung für Hunderte von Studenten – steht im Mittelpunkt unserer Haltung zu Seminaren. Insbesondere das Zeppelin- und das Humboldt-Jahr ermöglichen den Studierenden ganz eigene, auf die individuellen Leidenschaften abzielende Studiererfahrungen.

Handwerkzeuge und Denkwerkzeuge

Die ZU ermöglicht Studierenden eine weitestgehend freiheitliche und selbstverantwortliche Gestaltung des Studiums. Gleichrangige Ziele des Studiums sind die Entwicklung der Persönlichkeit im Hinblick auf eine spätere Verantwortungsübernahme und der Erwerb einer exzellenten fachlichen Qualifikation. Das Studium betont gleichermaßen „Handwerkzeuge“, d. h. die relevanten Management- und Kommunikationstools, wie auch „Denkwerkzeuge“, d. h. Urteilsfähigkeit, methodisch-analytisches Denken und fachspezifisches Theoriewissen.

Anregende Kommilitonen

Damit in einer kleinen Universität große Ideen entstehen können, braucht es den Austausch mit Wissenschaftlern und mit anregenden Kommilitonen. Eine aktuelle Studie der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz zeigt: Fast die Hälfte der befragten Bachelor-Studierenden an Universitäten gibt an, dass sie selten Kontakt zu ihren Lehrenden hat – jeder Fünfte antwortete, er habe noch nie einen Kontakt zu seinem Professor gehabt (CHE Newsletter 02/2010). An der ZU ist es umgekehrt: Manchmal ist die Intensität des „Gekanntseins“ auch anstrengend ...

„An der Universität verwirklicht sich
das ursprüngliche

Wissenwollen,

das zunächst keinen anderen
Zweck hat, als zu erfahren, was
zu erkennen möglich ist und
was aus uns durch Erkenntnis wird.“

Karl Jaspers²

Die z7z-Strategie: ZU bis Siebzehn. ZU als **zivilgesellschaftlicher Akteur** für soziale Innovation

Sie kennen das. Universitäten werden als Türme gedacht. Elfenbeintürme oder neu: Leuchttürme der Eliten. Aber haben diese Türme nicht immer auch etwas von selbst unbeobachtbarer Übersichtsmöglichkeit und etwas von vor sich warnender Leuchtkraft, denn dort wo der Leuchtturm steht, soll man ja gerade nicht hinsegeln? Die Zeppelin Universität will in Gesellschaft segeln – mit dem Privileg der grundgesetzlichen Freiheit und der damit verbundenen Verantwortung für Gesellschaft. Die ZU versteht sich seit Gründung als „beziehungsfähige Universität für die Gesellschaft“ und damit als zivilgesellschaftlicher Akteur des 21. Jahrhunderts für soziale Innovationen zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik. Und nun wird es nach der Auszeichnung vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft im Jahr 2011 als eine der in Gesellschaft engagiertesten Hochschulen in Deutschland eine konsequente Strategie.

Gesellschaftliche Transformation braucht Universitäten – also gute Gesellschaft, gute Ideen und gute Interventionen.

In einer Wissensgesellschaft wird bei herausfordernden Transformationen in der Gesellschaft von Universitäten mehr notwendig als nur Forschung für wenige und Lehre für vermeintliche Eliten. Daher schafft die ZU soziale Innovationen durch gemeinsame Projekte mit der Gesellschaft.

Zum Beispiel durch neue Vermittlungsformate und Medialisierung unserer Forschungsergebnisse | über (soziale) Unternehmensgründungen wie die Rock Your Life gGmbH und viele weitere | über künstlerische Interventionen der Inklusion durch unser Arts Program | über Politikberatung von vielen Bundes- und Landesministerien bzw. auch Kommunen | über studentische Forschung in der Lehre sowie Beratung für die Region und darüber hinaus | bis hin zu zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen und Forschungsprojekten am Bodensee, in Berlin und überall dort, wo es „brennt“ mit unseren Humboldt-Containern – weltweit.

Das ist der Fokus unserer Universitätsstrategie in den Jahren 2012–2017.

Das ist z7z.



ZU

**für Soziale
Innovationen**

durch wissenschaftliche,
künstlerische, mediale,
politische und
unternehmerische
Interventionen

Vier **zu|sätze** für ein besonderes Studium

Vier Jahre. 240 Kreditpunkte. Das sind die technischen Daten eines Bachelor-Studiengangs. Das ist länger und mehr als an den meisten deutschen Universitäten – und ziemlich genau das, was im Ausland Standard ist.

So haben Studierende mehr Eigenzeit für Eigenwilligkeit, mehr Zeit für die Exzellenz im Experimentieren, für Spezialisierung und Reflexivität.

Vermutlich ist aber das Studium genau dort besonders wertvoll, wo die ZU heute noch gar nicht weiß, was Sie ganz persönlich interessiert. Daher haben wir vier **zu|sätze** für Ihr Bachelor-Studium geplant, mit denen Sie planen können:

1 StudentStudies – das nachfrageorientierte Studium

Wundern Sie sich auch manchmal, warum alle Studieninhalte von Professoren gemacht werden und nicht auch von Studierenden? Und warum Studierende Antworten auswendig lernen müssen, auf Fragen, die sie nie gestellt haben? Wir auch, und daher haben wir folgende These: Inwendiges Lernen funktioniert bei selbstgestellten Fragen und selbstentwickelten Antworten viel leichter. Deswegen haben wir die StudentStudies erfunden. Das Prinzip: Mindestens zehn Studierende definieren ein Thema, konzipieren ein Seminar, laden Dozenten ein, strukturieren Literatur. Und studieren ihr eigenes Seminar im darauffolgenden Semester.

Einige Beispiele von StudentStudies-Veranstaltungen der vergangenen Semester: Internationales Konfliktmanagement | Electronic Entrepreneurship | Theorie und Praxis der Organisationsberatung | Radio-Journalismus | Unternehmensethik | Marketingstrategien von Parteien | Kulturförderung im europäischen Ländervergleich

2 GlobalStudies – das Studium zwischen Kontinenten und Kulturen

Glokalisierung ist das Stichwort, das die Haltung der ZU zur Internationalisierung am besten beschreibt: daheim verwurzelt am Bodensee und zu Hause in aller Welt. Alle ZU-Studierenden absolvieren ein Auslandspraktikum und fakultativ ein Semester an einer der 72 Partneruniversitäten.

Und wem das nicht genug ist, der kann ja GlobalStudies machen: GlobalStudies sind eine dreikontinentale Lern- und Arbeitserfahrung. Sie absolvieren drei Praktika auf drei Kontinenten und ein Semester im Ausland.

Internationale Partneruniversitäten

Belgium
Universiteit Gent

Netherlands
University Twente | Enschede
Universiteit Maastricht

England
Goldsmiths College | London
University of Chester

France
Sciences Po | Paris
Ecole de Management | University of Strasbourg
Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse
Université Montesquieu-Bordeaux IV
IAE Bordeaux

Spain
Universidad Abat Oliba | Barcelona
Universidad Rey Juan Carlos | Madrid
Universidad de Sevilla - EUSA
Universidad de Salamanca
Universidad de Jaén
Universidad de Málaga

Switzerland
University of Lugano
Universität Zürich

Italy
Università degli Studi di Cagliari
University Bologna
University of Siena

Äthiopien
Adama University

South Africa

WITS University | Johannesburg
University of Stellenbosch Business School | Bellville

Denmark
University of Southern Denmark
Odense
Copenhagen Business School

Sweden
Örebro University

Estonia
Tallinn University

Latvia
University of Latvia | Riga
Turība School of Business | Riga

Russia
The Linguistic University of Nizhny Novgorod (LUNN)

Poland
Tischner University | Kraków

Czech Republic
Charles University | Prague

Turkey
Istanbul Kültür University
Kadir Has Üniversitesi | Istanbul
Hacettepe University | Ankara
Okan University | Istanbul

Israel
Ben Gurion University
Be'er Sheva
Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya

Hungary
Andrassy Gyula
Deutschsprachige Universität
Universität Budapest

China
Peking University
Tongji University | Shanghai
Sun Yat-Sen University | Guangzhou

India
International Management Institute | New Delhi
Indian Institute of Management | Bangalore

South Korea
Hallym University
Chuncheon

Japan
Ritsumeikan Asian Pacific University
Beppu City

Taiwan
National Chengchi University | Taipei City



3 TandemCoaching – Coaching zwischen Wissenschaft und Praxis

Ganz im Sinne des Fahrrads, auf dem zwei Fahrer hintereinander sitzen und das Vorankommen in gleichem Maße von beiden Personen abhängt, verstehen wir das TandemCoaching als eine gemeinsame Lernerfahrung für Coach und Coachee. Neben der fachlichen Qualifikation steht Ihre persönliche Entwicklung an der Zeppelin Universität im Vordergrund: Jeder Studierende sucht sich im ersten Studiensemester einen WissenschaftsCoach unter den Lehrenden der ZU sowie im weiteren Verlauf einen PraxisCoach aus Institutionen der Wirtschaft, Kultur oder Politik. Diese Coachs begleiten Sie durch Ihr gesamtes Studium zu Fragen der inhaltlichen Ausrichtung, der persönlichen Entwicklung und beruflicher Perspektiven. Das TandemCoaching dauert Ihr gesamtes Studium an der Zeppelin Universität – und vielleicht ein Leben lang.

„Als PraxisCoach konnte ich meinen Coachee ein Stück durch das Studium begleiten. Fragen zur persönlichen und beruflichen Entwicklung standen im Mittelpunkt unserer Gespräche, die ich als sehr bereichernd empfunden habe.“

Dr. Tobias Raffel | Academic Affairs Manager, Roland Berger Strategy Consultants



4 TalentCenter – Beziehungsmotor zwischen Studierenden und Praktikern

Die Zeppelin Universität lebt und liebt Beziehungen. Als Schnittstelle zwischen Praktikern und Studierenden fungiert das TalentCenter – quasi als Beziehungsmotor. Für Studierende hält das TalentCenter Beratungsangebote bereit, organisiert Trainings und Schulungen zum Berufseinstieg und gibt Tipps im Bewerbungsprozess. Zugleich ist es Ansprechpartner für Unternehmen, Organisationen und Institutionen. Mehr als 500 Unternehmen und Organisationen sind Mitglied im TalentCenter und bieten regelmäßig Praktika bzw. Projekte an und suchen Absolventen für offene Positionen.

Andere haben Facebook. Wir haben Lakebook.

Als Uni am Bodensee heißt unsere Online-Karriere-Plattform Lakebook. Jeder Student und Absolvent hat Zugriff darauf und wird täglich über aktuelle Job- und Praktikumsangebote informiert. Zudem können alle ZUler untereinander über Lakebook kommunizieren.

Andere haben Karrieremessen. Wir haben zultaten.

zultaten sind die Workshop- und Karrieretage der ZU. Dabei geht es um das wechselseitige Kennenlernen im Rahmen gemeinsamer Realfallstudien in Workshops statt oberflächliche Kommunikation an Messeständen.



Votreter des Unternehmens PERI im Gespräch mit ZU-Studierenden

„Bei der Karriereveranstaltung ZUtaten haben wir gemeinsam mit Studierenden spannende Ideen für die künftigen Herausforderungen der Telekom entwickelt und diskutiert.“

Katharina Steffen | Recruitment & Talent Service, Deutsche Telekom AG

Zwischenlösungen

Die Studiengänge der ZU

Mit Sicherheit für **riskantes** Denken. Unsere Studienprogramme

Wirtschaftswissenschaften Corporate Management & Economics | CME

Die herkömmliche Management-Ausbildung stößt an ihre Grenzen – so wie ihre Business-Schools. Für die neuen Herausforderungen werden kommunikations- und organisationstheoretische sowie politikwissenschaftliche Erweiterungen notwendig. Um Verantwortung zu übernehmen: bei Konzernen, im Mittelstand oder in eigenen Gründungsunternehmen.

Mehr Infos unter: zu.de/cme

Kommunikations- und Kulturwissenschaften Communication & Cultural Management | CCM

Kommunikative Kompetenz und das Verständnis kultureller Zusammenhänge gelten als Kernkompetenzen des 21. Jahrhunderts. Das einzigartige Angebot: Verbindung von kultur-, medien- und kommunikationswissenschaftlichen Inhalten mit Management-Tools.

Mehr Infos unter: zu.de/ccm

Politikwissenschaften, Verwaltung und Internationale Beziehungen

Politics, Administration & International Relations | PAIR

Verwaltungsmodernisierungen, Public-private-Partnerships und veränderte Herausforderungen im politischen System machen eine neue Ausbildungsdimension für Verwaltung, Staat und Politik notwendig. Der Studiengang kombiniert daher Verwaltungs-, Politik- und Rechtswissenschaft mit der Vermittlung von Management-Kompetenz.

Mehr Infos unter: zu.de/pair

Soziologie, Politik und Ökonomie Sociology, Politics & Economics | SPE

Unter den aktuellen Bedingungen der Globalisierung, Digitalisierung und Ökologie befasst sich der interdisziplinäre Studiengang mit der Analyse der Beziehungen zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Grundlage für das Erlernen von Entscheidungsverfahren und -kompetenzen sind klassische und aktuelle Theorien.

Mehr Infos unter: zu.de/spe





Vier gewinnt! Vier Mal!

- Wirtschaftswissenschaften
- Kommunikations- und Kulturwissenschaften
- Politikwissenschaften, Verwaltung und Internationale Beziehungen
- Soziologie, Politik und Ökonomie



Private Zeppelin-Uni weitet ihren Bachelor

Abschied vom Turbo-Bachelor

Studium Die Zeppelin-Universität in Friedrichshafen verlängert um ein Jahr. Von Frank van Bebber

Der Bachelor galt als an Bummelstudien deckt die Zeppelin-Universität in Friedrichshafen die Langs. Sie verlängert alle Bachelorstudien von drei auf vier Jahre. Die Universität reagiert damit auf Kritik am Bachelor. Schon vor zwei Jahren setzte die private Zeppelin-Universität in Friedrichshafen ein Zeichen gegen den Turbo-Bachelor. Sie führte ein Stipendium ein und ermöglichte an Tiefgang interessierten Hochschülern zwei Extra-Semester. Das Interesse war so groß, dass die Uni nun die Ausnahme zur Regel macht: Vom Herbst 2011 an streckt sie alle Bachelor-Studiengänge um ein Jahr. Statt nach drei Jahren erhalten Studenten erst nach vier Jahren ihren Abschluss in Wirtschafts-, Politik- und Verwaltungs- oder Sozialwissenschaften.

Zeppelin Uni verlängert Bachelor auf vier Jahre

Als erste deutsche Hochschule verlängert die private Zeppelin University in Friedrichshafen ihr Bachelorstudium von drei auf vier Jahre. Die Uni will ihren derzeitigen Bachelor-Studiengang auf vier Jahre ausdehnen. Die Zeppelin-Universität in Friedrichshafen hat ihren Bachelor-Studiengang auf vier Jahre verlängert. Die Uni will ihren derzeitigen Bachelor-Studiengang auf vier Jahre ausdehnen. Die Zeppelin-Universität in Friedrichshafen hat ihren Bachelor-Studiengang auf vier Jahre verlängert. Die Uni will ihren derzeitigen Bachelor-Studiengang auf vier Jahre ausdehnen.

Bachelor nur noch nach vier Jahren

Schon vor zwei Jahren setzte die private Zeppelin-Universität in Friedrichshafen ein Zeichen gegen den Turbo-Bachelor. Sie führte ein Stipendium ein und ermöglichte an Tiefgang interessierten Hochschülern zwei Extra-Semester. Das Interesse war so groß, dass die Uni nun die Ausnahme zur Regel macht: Vom Herbst 2011 an streckt sie alle Bachelor-Studiengänge um ein Jahr. Statt nach drei Jahren erhalten Studenten erst nach vier Jahren ihren Abschluss in Wirtschafts-, Politik- und Verwaltungs- oder Sozialwissenschaften.

**Lasst mich länger
studieren!**



or aus

en statt Tempo



Vier mal vier Gründe für die vier vierjährigen Bachelors

- 1 Eigenwilliger:** Die Bildungsstreikenden haben es gefordert, wir setzen es nun konsequent um – Entschleunigung des Studiums, mehr Eigenzeit für Eigenwilligkeit.
- 2 Internationaler:** Der vierjährige Bachelor ist internationaler Standard, der Anschluss an einjährige Master-Programme gegeben. Und manch einer wird direkt ein Promotionsprogramm starten.
- 3 Innovativer:** Die Vorgaben zu Bologna-Studiengängen der Kultusministerkonferenz (KMK) sehen bereits seit Jahren die Möglichkeit der Einrichtung vierjähriger Bachelor-Programme vor – diese Chance wurde bisher nicht genutzt.
- 4 Experimenteller:** sechs Wochen „Entschulung“ im Rahmen eines Vorpraktikums. Ob im Museum, in einer Partei, auf dem Schiff oder in einer Entwicklungshilfeorganisation – das entscheiden Sie selbst.
- 5 Nasser:** Im Zeppelin-Jahr werden trockene Theorien und Methoden „nasser“, also verständlicher in konkreten Praxis- oder Forschungsprojekten – ob zur Urbanität, Migration, Verwaltungsmodernisierung, Zivilgesellschaft, Kulturwirtschaft oder zu Politiknetzwerken.
- 6 Forscher:** Im Humboldt-Jahr forschen die Studierenden zu einem eigenen Thema, zusammen mit dem betreuenden Professor.
- 7 Flexibler:** Ein Auslandssemester und zwei Praktika sind besser und flexibler integrierbar im vierjährigen Bachelor.

- 8 Grenzängererischer:** mehr Zeit für die Arbeit an den Grenzstellen der Disziplinen.
Das nennen wir Interdisziplinarität.
- 9 Substantieller:** Im vierjährigen Bachelor bleibt es nicht bei lauter Einführungsveranstaltungen. Hier können Sie Themen vertieft bearbeiten.
- 10 Konsequenter:** Die faktische Studiendauer deutscher Bachelor liegt bei 7,6 Semestern.
Da kann man doch lieber in acht Semestern an der ZU ein Programm studieren, das auch inhaltlich und strukturell so gedacht ist. Und ist dann fertig.
- 11 Außercurricularer:** Neben den Studieninhalten bleibt ausreichend Zeit für Projekte, Kunst und Musik.
- 12 Gewünschter:** Viele Unternehmen und Organisationen schätzen ein substantielles Studium im Gegensatz zu reiner Schnelligkeitsorientierung.
- 13 Individueller:** mehr Zeit für eigene Schwerpunktbildungen.
- 14 Zukunftsfähiger:** Das Renteneintrittsalter liegt bald bei 70, das Gymnasium wurde um ein Jahr gekürzt, Bundeswehr und Zivildienst wurden ausgesetzt. Limitierteres Lernen für längeres Leisten?
- 15 Nachfrageorientierter:** viel Raum für eigene Lehrveranstaltungen, die bei uns StudentStudies heißen.
- 16 Traditioneller:** Gut Ding will Weile haben.

Die vier Studienphasen der vier Bachelor-Programme

Das Zeppelin-Jahr

Projektarbeit + multidisziplinäre Theoriegrundlagen + wissenschaftliche Methoden: So werden trockene Theorien und Methoden „nasser“, also verständlicher in konkreten Praxis- oder Forschungsprojekten – ob zu Architekturen, Krisen und Katastrophen, Region und Globalisierung oder Abhängigkeit.

Die Major-Phase

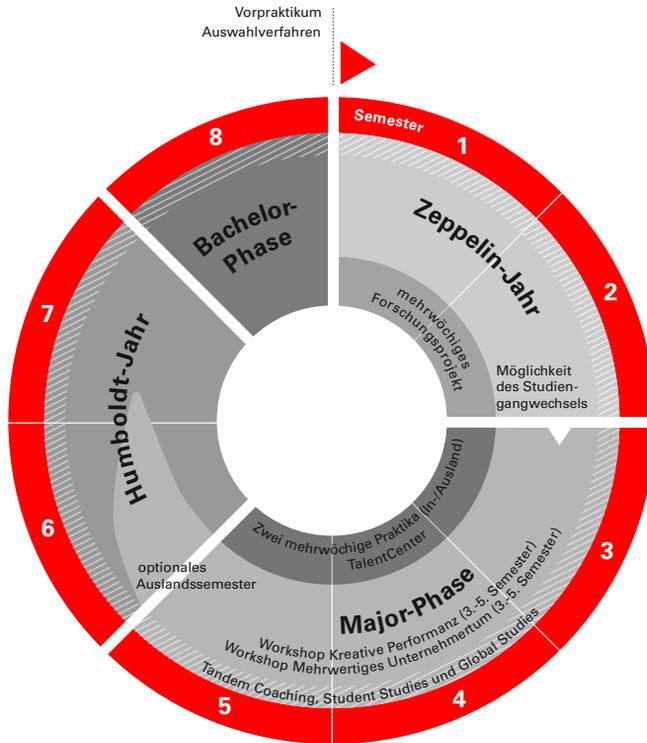
Semester drei bis sieben, in denen neben wenigen Pflichtmodulen jeder Student seinen ganz eigenen Studienplan mit Spezialisierungen zusammenstellen kann. Ab jetzt können Sie auch die zusätzliche studieren: StudentStudies und GlobalStudies.

Das Humboldt-Jahr

Gute Studierende haben zum sechsten Semester den Wunsch, etwas selber zu machen: selbstgewählte, spezialisierende Forschungsorientierung im Dialog mit einem Lehrstuhl oder einem der acht ZU-Forschungsverbände im In- oder Ausland. Dafür stehen unter anderem auch die drei Partneruniversitäten Berkeley, Goldsmiths College London und Copenhagen Business School zur Verfügung.

Die Bachelor-Phase

Eigenes Forschungsthema finden + zwölf Wochen Zeit + Kolloquien zum Austausch mit Kommilitonen und betreuendem Professor.





„Zeppelin-Jahr“: breite Theorie, nasse Methoden, ein eigenes Forschungsprojekt

Das Zeppelin-Jahr reagiert auf ein weit verbreitetes Problem: Erst lernt man semesterlang Theorien und Methoden, und wenn das Studium fast vorbei ist, kann man sie dann in Seminaren für fortgeschrittene Studierende anwenden. Darauf hat die ZU reagiert und mit dem Zeppelin-Jahr einen Studieneinstieg geschaffen, der den Studierenden unmittelbar ermöglicht, ihre gelernten interdisziplinären Theorien und Methoden „nass“ zu machen und im Rahmen eines Forschungsprojekts auszuprobieren.

Damit lernen die Studierenden beim „Zeppelin-Projekt“ bereits in den ersten zwei Semestern in Echtzeit, welche Möglichkeiten Wissenschaft und Forschung bieten. In Teams von sechs bis acht Studierenden arbeiten die Erstsemester – in Begleitung von selbstgewählten Professoren der ZU – dann über fast ein Jahr an Fragestellungen, zum Beispiel in den Themenfeldern „Region und Globalisierung“, „Krise und Katastrophe“, „Architekturen“ oder „Revolution“ und „Energien“.

Lernziele sind, die Studierenden dazu zu befähigen, wissenschaftliche Fragestellungen in einer Projektform zu bearbeiten und sich dabei Expertenwissen aus unterschiedlichen Disziplinen zu erschließen und zunutze zu machen. Sie lernen eigenverantwortliches wissenschaftliches Arbeiten und das Präsentieren der Ergebnisse ihrer Forschungen sowie die Prozesse der Kooperation und Koordination in einem Projektteam zu definieren und zu steuern.

Mehr Infos unter: zu.de/zeppelinprojekt

Workshop „Kreative Performanz“: Implizites und künstlerisches Wissen

Je komplexer eine Problemstellung, umso weniger lässt sie sich mit traditionellen Vernunftprinzipien beantworten. So jedenfalls hat es der Erfinder des Fraktals, Benoît Mandelbrot, dargestellt. Und daher bemühen sich alle Wissenschaftsdisziplinen darum, ihre Methoden zu erweitern. Die ZU hat das „Lernlabor für implizites und künstlerisches Wissen | LIKWI“ gegründet – für das andere Wissen. In dem Labor werden mit Künstlern und weiteren Experten experimentell neue Formen der Darstellung, der Vermittlung, der Bühnenpräsenz sowie der Erkenntnisbeobachtung geübt. So wie die Studierenden das für sich selbst entscheiden – ob bildnerisch, medienmoderativ, musikalisch, tänzerisch oder theatralisch. So wie das Leben für Entscheider in Wirtschaft, Kultur und Politik eben spielt.

In einer Auftaktveranstaltung wird das gemeinsame Arbeitsthema des Semesters präsentiert, z. B. ‚Bildhafte Strategien‘. Die Studierenden arbeiten in den experimentellen Workshops ‚Zeichnung‘, ‚Fotografie‘, ‚Texten‘, ‚theatrale Formen/Performance‘, ‚Musik‘, ‚Video‘, ‚Produktgestaltung‘, oder ‚Architekturen‘. Zusammen mit KünstlerInnen und GestalterInnen erforschen sie in sechs Arbeitssitzungen Möglichkeiten des Umgangs mit Bildern und erfüllen damit Begriffe wie ‚Zitat‘, ‚Montage‘, ‚Assoziation‘, ‚Diskurs‘ mit Leben. Die Abschlusspräsentation fasst die Erfahrungen der einzelnen Workshops zusammen und zieht in anschaulicher Weise ein Fazit aus der künstlerischen Arbeit.







DeinBus.de

Wir fahren, wohin DU willst!

Alexander Kuhr, Christian Janisch und Ingo Mayr-Knoch, ehemalige ZU-Studierende und Gründer von DeinBus.de. Heute sagen sie, die Verbindung von Wirtschaft, Politik und Kommunikation hat die Gründung erst ermöglicht

Workshop „**Mehrwertiges Unternehmertum**“: Zwischenhandel von Gewinnen, Reformen, Sozialem und Kulturellem

Das Wort Entrepreneur aus dem französischen „entreprendre“ wurde im 18. Jahrhundert verstanden als „dazwischen zu sein“. Der Entrepreneur war seinerzeit der Zwischenmann zwischen den Herstellern und Käufern – oder übertragen von Politikern und Wählern, von Sozialstaat und Unternehmen, von Kulturinteressierten und Kapital. Das Geschäft war riskant, denn die Entrepreneure mussten ihre Ware zwischenfinanzieren. Im Sinne des „dazwischen sein“ fördert die ZU mit dem für alle Programme zu belegenden Workshop „Mehrwertiges Unternehmertum“ die Kompetenz des Zwischenhandels von for-profit Start Ups, dem Sozialen Unternehmertum sowie dem sogenannten „Cultural Entrepreneurship“ und dem schon vom legendären Volkswirten Josef Schumpeter geforderten „Policy Entrepreneurship“. Unternehmen Sie Gesellschaft! Einige Teams bewerben sich anschließend um eine Finanzierung durch die „ZU Micro Equity GmbH & Co. KG“, die bis zu 50.000 € Startfinanzierung in studentische Gründungen investiert.

Mehr Infos unter: zu.de/gruendungen | micro-equity.de



„Humboldt-Jahr“: Alexander der große Forscher als Vorbild für Welt-Reisen

Nach dem fünften Semester ist es soweit: In der eigenen Disziplin hat man nun gute Grundlagen gelegt und auch über die interdisziplinären Seminare in die benachbarten Studienprogramme geschaut. Nun ist Zeit für noch mehr Eigenständigkeit. Nun ist die Zeit für die Welt-Erschließung – ob phänomenologisch oder kosmopolitisch durch eine eigene Forschungsreise. Im Humboldt-Jahr kann man zwischen drei Vertiefungen wählen: entweder man vertieft sich weiter in seinem Fach durch den Besuch weiterer Module oder man assoziiert sich bei einem Forschungsprojekt an einem Lehrstuhl. Die dritte Option: selber forschen. Sei es die Organisation einer Konferenz, die Erstellung eines Geschäftsmodells, die Gründung einer Partei oder eine große empirische Untersuchung mit anschließender Publikation – und das in Friedrichshafen oder als Forschungsreise draußen in der Welt.

Einige Beispiele gefällig? Am Lehrstuhl für Marketing können Humboldt-Studierende mit Prof. Dr. Peter Kenning zur Frage forschen, welche Besonderheiten die Markenführung von Familienunternehmen aufweisen, also wenn der Familienname zur Marke wird. Und am Lehrstuhl von Prof. Dr. Udo Göttlich gehen Studierende der Frage nach den Bezügen der Themen von Talkshows im Fernsehen zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten nach. Oder man forscht einfach selber und geht zum Beispiel mit einem Humboldt-Container nach Südafrika und arbeitet zur Frage des Zusammenhangs von Stadtentwicklung und sozialer Gerechtigkeit.

„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute,
welche die Welt nie angeschaut haben.“

Alexander von Humboldt (1769–1859)



EINFLUSSTYPEN

WERRSCHAFT

CHANCE FÜR BEFEHL BEI
EINER ANGEHÖRIGEN GRUPPE
GEHORSAM ZU FINDEN
IM Glauben AN LEGITIMITÄT

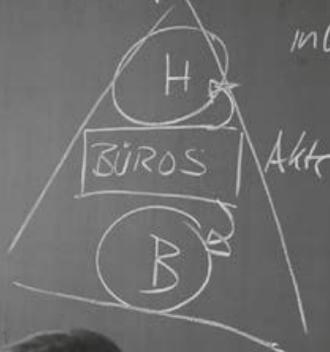
CHARISMATISCH
H

TRADITION
H

RATIONALE
H

LEGITIME
GRÜNDUNGEN

Idealtyp



Baino
zone
indiff.

Akte

MEINER
UNG SEINER
SEHEN DER
TAND DURCH



CME | Bachelor in Wirtschaftswissenschaften

Die ZU reagiert auf die Management-Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – Entscheidungen unter großer Unsicherheit, komplexe, internationale Organisationsstrukturen, Fragmentierung von Märkten und unvorhersehbare Wirtschaftskrisen – durch eine für deutsche Verhältnisse neuartige unternehmerische Generalisten-Ausbildung. Die Neuartigkeit liegt dabei in der Verbindung von Betriebs- und Volkswirtschaft mit Kultur, Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Aspekten der Politik- und Verwaltungswissenschaft.

Das Studium ermöglicht Vertiefungen in den Bereichen Marketing, Innovationsmanagement, Finanzierung, Personal, Organisations- und Netzwerktheorie, Strategisches Management, Mobilitätsmanagement, Rechnungswesen und Familienunternehmen.

Das Programm qualifiziert nicht nur für weiterführende, spezialisierende Master-Studiengänge, sondern auch für einen Berufseinstieg in kleinen und mittleren Unternehmen wie auch in Konzernen. Circa zwanzig Prozent der ZU-Absolventen machen sich allerdings selbständig – und werden Unternehmer.

„Knowing as I do from my graduate studies at Carnegie,
organizing an interdisciplinary program in the social sciences
is a very demanding undertaking.
I therefore wish you every success with your **innovative approach**
to higher education at Zeppelin University.“

Prof. Oliver E. Williamson, PhD I | Noble Prize Laureate in Economics 2009 & Board Member of Zeppelin University's „European Center for Sustainability Research“



Das Zeppelin-Jahr

Semester 1 + 2 | ECTS-Punkte: 60

Detaillinfos auf Seite 41

Forschungsprojekt & wissenschaftliche Methoden

- | Projektmanagement
- | Wissenschaftstheorie & Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- | Ringvorlesung zum Projekt
- | Design & Durchführung des Forschungsprojektes

Management & Economics

- | Einführung in das betriebswirtschaftliche Denken
- | Einführung in das volkswirtschaftliche Denken

Kommunikation, Kultur & Management

- | Einführung in kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen
- | Einführung in kulturwissenschaftliche Fragestellungen

Staat & Politik

- | Polity, Politics & Policy
- | Öffentliche Verwaltung

Rechtswissenschaft

- | Öffentliches Recht
- | Bürgerliches Recht

Interdisziplinäre Perspektiven 2 aus 6

- | Theoriesgeschichte der Ökonomie
- | Organisation & Management
- | Medienkritik
- | Betriebliches Rechnungswesen
- | Gesellschaftstheorien
- | Staats- & Rechtsphilosophie



Die Major-Phase

Semester 3 – 7 | ECTS-Punkte: 133

Pflichtmodule

Semester 3 – 4

Methodische Grundlagen

- | Wirtschaftsmathematik
- | Statistik
- | Angewandte Methoden der quantitativen Sozialforschung
- | Ökonometrie

Finanzierung & Controlling

- | Controlling
- | Unternehmensfinanzierung

Ökonomie

- | Mikroökonomie
- | Makroökonomie & Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Grundlagen des Management 3 aus 5

- | Grundlagen Personal
- | Grundlagen Marketing
- | Grundlagen Innovations- & Technologiemanagement
- | Wirtschaftsinformatik
- | Handels- & Gesellschaftsrecht

Workshop

„Kreative Performanz“ – Stimme, Körper, Haltung
Detailinfos auf Seite 42

Workshop

Mehrwertiges Unternehmertum
Detailinfos auf Seite 44

Inlandspraktikum

Auslandspraktikum

Wahlpflichtmodule

Semester 3 – 7

6 Wahlpflichtmodule, davon mind. 4 Major-Wahlpflichtmodule & max. 2 interdisziplinäre Wahlpflichtmodule

Personal & Führung

- | Human Resources & Führung
- | Personalökonomik

Marketing I

- | Brand Management
- | Service Marketing

Strategie & Organisation

- | Organisation & Netzwerktheorie
- | Strategisches Management

Marketing II

- | Handelsmarketing
- | Distanzhandel

Rechnungswesen

- | Externes Rechnungswesen
- | Internationales Rechnungswesen

Innovation

- | Open Innovation
- | Business Model Innovation

Familienunternehmen & Entrepreneurship

- | Management von Familienunternehmen
- | Entrepreneurship & Business Model Innovation

Recht & Regulierung 2 aus 3

- | Steuer- & Abgabenrecht
- | Recht der Marktsteuerung
- | Politische & ökonomische Aspekte der Regulierung

International Management & Economics 2 aus 3

- | International Trade
- | International Monetary Economics
- | International Management

Logistik, Transport & Verkehr

- | Supply Chain Management
- | Verkehrswirtschaft & -politik

Political Economics

- | Political Economics & Macroeconomics
- | Global Society & Integration

Finance

- | Vertiefung Finanzierung
- | Alternative Investments

Aktuelle Fragen CME

- | Aktuelle Fragen Corporate Management
- | Aktuelle Fragen Economics



Das Humboldt-Jahr

Semester 6–7 | ECTS-Punkte: 30
Detailinfos auf Seite 46

Track 1:

Forschungsprojekt mit einem Lehrstuhl oder Forschungsverbund

An der ZU oder der Copenhagen Business School

Track 2:

Studentisches Projekt

Track 3:

Fachliche Vertiefung



Die Bachelor-Phase

Semester 8 | ECTS-Punkte: 17

Bachelor-Kolloquium

Bachelor-Thesis



CCM-Studierende beim Aufbau der Ausstellung „Consum“

CCM | Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften

In der Inszenierung von Kunst, im Management kultureller Einrichtungen, in der Planung kommunikativer Kampagnen, in der Beratung kultureller Prozesse in Organisationen und Projekten aller Art sind Kompetenzen im Umgang mit Daten, Texten, Bildern und elektronischen Medien unumgänglich. Der Studiengang bietet den Studierenden zwei Schwerpunktmöglichkeiten: Der Track „Arts & Culture Studies“ fokussiert auf Kulturtheorien, grundlegende Werkzeuge zur soziologischen Analyse von Gesellschaft sowie das Management von Kulturbetrieben; der Track „Media Studies“ legt einen Schwerpunkt auf den Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaften. Studierende können sich für einen der beiden Tracks entscheiden, müssen dies aber nicht: Natürlich kann man beide Themen auch kombiniert miteinander studieren.

Der breit fundierte Bachelorstudiengang in Kommunikations- und Kulturwissenschaften kombiniert somit Inhalte aus der Soziologie, der Anthropologie, der Philosophie, der Medien- und Kommunikationswissenschaft, der Kognitions- und Sprachwissenschaft sowie den Literaturwissenschaften. Dementsprechend arbeiten Absolventen des Programms in Verlagen, Agenturen, in der Internen Kommunikation, in Museen, Galerien, Schauspielhäusern, Orchestern, Kulturberatungen, Stiftungen und als Wissenschaftler an Universitäten.

„Wir bieten jedes Jahr ZU-Studierenden **Praktika** in den Abteilungen Kunstvermittlung und Kommunikation an. Die Studierenden gewinnen spannende Einblicke in die aktuellen Ausstellungen. Die Kooperation war bislang für beide Seiten sehr erfolgreich.“

Birgit Albers | Leitung Kommunikation, Kunsthaus Bregenz



Das Zeppelin-Jahr

Semester 1 + 2 | ECTS-Punkte: 60

Detaillinfos auf Seite 41

Forschungsprojekt & wissenschaftliche Methoden

- | Projektmanagement
- | Wissenschaftstheorie & Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- | Ringvorlesung zum Projekt
- | Design & Durchführung des Forschungsprojektes

Management & Economics

- | Einführung in das betriebswirtschaftliche Denken
- | Einführung in das volkswirtschaftliche Denken

Kommunikation, Kultur & Management

- | Einführung in kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen
- | Einführung in kulturwissenschaftliche Fragestellungen

Staat & Politik

- | Polity, Politics & Policy
- | Öffentliche Verwaltung

Rechtswissenschaft

- | Öffentliches Recht
- | Bürgerliches Recht

Interdisziplinäre Perspektiven 2 aus 6

- | Theoriegeschichte der Ökonomie
- | Organisation & Management
- | Medienkritik
- | Betriebliches Rechnungswesen
- | Gesellschaftstheorien
- | Staats- & Rechtsphilosophie



Die Major-Phase

Semester 3–7 | ECTS-Punkte: 128

Pflichtmodule

Semester 3–4

Sozial- & kulturwissenschaftliche Methodologie I

- | Diskursanalyse & Hermeneutik
- | Interview & Experiment
- | Statistik I
- | Inhaltsanalyse

Sozial- & kulturwissenschaftliche Methodologie II

- | Bild- & Filmanalyse
- | Beobachtung & Beschreibung
- | Statistik II

Kommunikation & Kultur

- | Medienwissenschaften
- | Kulturtheorie

Workshop

„Kreative Performanz“ – Stimme, Körper, Haltung
Detailinfos auf Seite 42

Workshop

Mehrwertiges Unternehmertum
Detailinfos auf Seite 44

Inlandspraktikum

Auslandspraktikum

Wahlpflichtmodule

Semester 3 – 7

7 Wahlpflichtmodule, davon mind. 5 Major-Wahlpflichtmodule & max. 2 interdisziplinäre Wahlpflichtmodule

Track: Media Studies

Grundlagen der Medienforschung

- | Einführung in die Medienkulturforschung
- | Medienwirkung & -rezeption im Wandel

Öffentlichkeit, Politik & Journalismus

- | Medien, Öffentlichkeit, Demokratie
- | Journalismusforschung
- | Schreibwerkstatt

Werbung, Marketing & PR

- | Kommunikation in Werbung & Marketing
- | Sozialpsychologie
- | Public Relations & Öffentlichkeitsarbeit

Interkulturelle & transkulturelle Kommunikation

- | Interkulturelle Kommunikation
- | Medien im Prozess interkultureller Kommunikation

Track: Arts & Culture Studies

Kulturtheorie 2 aus 5

- | Kultursociologie & Gegenwartsdiagnostik
- | Kulturphilosophie
- | Cultural Studies
- | Kultur- & Sozialanthropologie
- | Kulturanalyse

Kuratieren & Inszenieren

- | Theorie & Geschichte des Inszenierens & der Aufführungskultur
- | Inszenatorische Praxis und
- | Cultural Planning: Kulturmanagement als Stadtentwicklung oder
- | Künstlerische Praxis, künstlerisches Wissen & angewandte Kunstforschung

Kulturbetriebslehre

- | Kulturpolitik & Kulturfinanzierung
- | Kulturorganisation & Audience Development

Kunstwissenschaft

- | Meisterwerke der Kunstgeschichte
- | Geschichte neuzeitlicher Kunstproduktion
- | Ästhetik & Kunsttheorie

Wahlpflichtmodule außerhalb der Tracks

Ökologie der Gesellschaft

- | Problemgeschichte
- | Mediale Ereignisse

Kommunikation & Wissen

- | Wissensgesellschaft
- | Kommunikation in Organisationen

Recht des Kultur- & Kommunikationslebens

- | Medienrecht
- | Recht des geistigen Eigentums

Aktuelle Fragestellungen der Kommunikations- und Kulturwissenschaften

- | Aktuelle Fragestellungen der Kommunikations- und Kulturwissenschaften I
- | Aktuelle Fragestellungen der Kommunikations- und Kulturwissenschaften II



Das Humboldt-Jahr

Semester 6–7 | ECTS-Punkte: 35
Detailinfos auf Seite 46

Track 1: Forschungsprojekt mit einem Lehrstuhl oder Forschungsverbund

An der ZU oder am Goldsmiths College London

Track 2: Studentisches Forschungsprojekt

Track 3: Fachliche Vertiefung



Die Bachelor-Phase

Semester 8 | ECTS-Punkte: 17

Bachelor-Kolloquium

Bachelor-Thesis

„Die ZU-Studenten, die ich betreute, verfügen über zwei wichtige Fähigkeiten für das Kultur- und Kommunikationsmanagement: Sie wollen sich komplexe Sachverhalte einerseits theoretisch und andererseits praktisch erschließen. Ihre ausgeprägte **Reflexionskompetenz**, ihr wacher Blick auf Projektstrategien sowie ihre Sorgfalt bei Prozessabläufen bereichern Projektteams und die Organisation unserer Stiftung.“

Dr. Beate Henschel | Projektleitung Zeit- und Kulturgeschichte, Siemens Stiftung



Friedrichshafen | 2005 brand eins Verlag*, Hamburg | Gert Dahlmanns*, Marburg | Wolfgang Eichhorn*, Karlsruhe
Klaus Schönbach*, Friedrichshafen | Karin van den Berg*, Überlingen | Edelbert Walthe*, Friedrichshafen
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Berlin | Internationaler Kongress für Kreativität



• INSTITUTIONS

• SOCIO-ECON STRUCTURE

FEMINISM

NEO-MARX

FUNKTIONALISM

PAIR | Bachelor in Politikwissenschaften, Verwaltung und Internationalen Beziehungen

Politische Prozesse, Modernisierung der öffentlichen Verwaltung und Internationale Beziehungen: Es gibt wohl kaum ein Studium, das drängendere und komplexere Phänomene der Praxis reflektiert als PAIR. Permanente Krisen, Globalisierung, Digitalisierung, basisdemokratische Bewegungen, verschwimmende Grenzen zwischen Politik und Wirtschaft – mit diesen Phänomenen setzt sich PAIR auseinander. Dieser Studiengang richtet sich an Studierende, die die Funktionsweise der politischen Systeme in der modernen Gesellschaft in nationaler, internationaler und europäischer Perspektive erforschen möchten.

Folgende vier Merkmale zeichnen PAIR aus:

| Sie können sich im Laufe des Bachelors mit drei Tracks spezialisieren:

TRACK 1: International Relations, Global Politics & Organisations

TRACK 2: Political Behavior & Decision Making

TRACK 3: Public Management, Regulation & E-Government

| Berlin-Modul: Eine Woche Hauptstadtpolitik. In jedem Semester.

| Berkeley Semester: Für zehn Prozent eines PAIR-Jahrgangs (6. Semester).

| Aktuelle Fragen der Policy-Forschung: z. B. Arbeitsmarkt-, Sozial- oder Gesundheitspolitik.

„Wir sind sehr gerne und oft an der ZU zu Gast. Schließlich wollen wir mit unserem **potentiellen Nachwuchs** möglichst frühzeitig in Kontakt kommen. Dazu bieten uns die verschiedenen Veranstaltungen an der ZU hervorragende Möglichkeiten.“

Florian Schmidbauer | Personalmarketing, GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit



Das Zeppelin-Jahr

Semester 1 + 2 | ECTS-Punkte: 60

Detailinfos auf Seite 41

Forschungsprojekt & wissenschaftliche Methoden

- | Projektmanagement
- | Wissenschaftstheorie & Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- | Ringvorlesung zum Projekt
- | Design & Durchführung des Forschungsprojektes

Management & Economics

- | Einführung in das betriebswirtschaftliche Denken
- | Einführung in das volkswirtschaftliche Denken

Kommunikation, Kultur & Management

- | Einführung in kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen
- | Einführung in kulturwissenschaftliche Fragestellungen

Staat & Politik

- | Polity, Politics & Policy
- | Öffentliche Verwaltung

Rechtswissenschaft

- | Öffentliches Recht
- | Bürgerliches Recht

Interdisziplinäre Perspektiven 2 aus 6

- | Theoriesgeschichte der Ökonomie
- | Organisation & Management
- | Medienkritik
- | Betriebliches Rechnungswesen
- | Gesellschaftstheorien
- | Staats- & Rechtsphilosophie



Die Major-Phase

Semester 3 – 7 | ECTS-Punkte: 128

Pflichtmodule

Semester 3 – 4

Methoden der empirischen Sozialforschung

- | Empirisches Untersuchungsdesign
- | Methoden der Datenauswertung

Public Management & Public Policy Analysis

- | Public Management
- | Public Policy Analysis

Politische Systeme

- | National & Comparative Governance
- | European Governance

Global Governance

- | Internationale Beziehungen
- | Weltgesellschaft im 21. Jahrhundert

Öffentliches Recht

- | Allgemeines Verwaltungsrecht
- | Europäisches Gemeinschaftsrecht

Workshop

- „Kreative Performanz“ – Stimme, Körper, Haltung
- Detailinfos auf Seite 42

Workshop

- Mehrwertiges Unternehmertum
- Detailinfos auf Seite 44

Inlandspraktikum

Auslandspraktikum

Wahlpflichtmodule

Semester 3 – 7

davon mind. 4 Major-Wahlpflichtmodule und max. 2 multidisziplinäre Wahlpflichtmodule; zur Bildung eines Schwerpunktes (Track) sind 3 ausgewiesene Module eines Tracks notwendig

Track: International Relations, Global Politics & Organisations

Administration of International & Supranational Organisations

- | Management of International Organisations
- | The Dynamics of European Administration

Development Administration

- | Political Economy of Development Administration
- | Managing Public Services in Developing Countries

World Politics

- | International Political Economy
- | Global Public Policy

Internationales Recht

- | Grundlagen des Völkerrechts
- | Internationales Wirtschaftsrecht

Track: Political Behavior & Decision Making

Analytische politische Theorie

- | Einführung in die Einstellungs- & Wahlforschung
- | Übung Meinungsforschung

Politische Soziologie

- | Einführung in Entscheidungs- & Spieltheorie
- | Public Choice

Advanced Methods

- | Advanced Methods I
- | Advanced Methods II

Policy Analysis

- | Einführung in die Policy Analysis
- | Methoden der Policy Analysis

Track: Public Management, Regulation & E-Government

Regulierung

- | Recht der Marktsteuerung
- | Politische & ökonomische Aspekte der Regulierung

Management im öffentlichen Sektor

- | Managementtheorien
- | Human Resources & Führung

Verwaltungs- & Wirtschaftsinformatik

- | Einführung in die Verwaltungsinformatik
- | Einführung in die Wirtschaftsinformatik

Öffentliches Recht Vertiefung

- | Vertiefung öffentliches Recht
- | Völkerrecht

Wahlpflichtmodule außerhalb der Tracks

Politische Theorie

- | Demokratie- & Staatstheorien
- | Politische Philosophie

Politische Kommunikation

- | Politische Kommunikation, Öffentlichkeit
& öffentliche Meinung
- | Akteure & Logik politischer Kommunikation

Aktuelle Fragen der Policy Forschung

- | Theorien der Policy Forschung
- | Fallstudien zur Policy Forschung

Berlin-Seminar

Aktuelle Fragen aus Politics, Administration & International Relations

- | Aktuelle Fragen I
- | Aktuelle Fragen II



Das Humboldt-Jahr

Semester 6–7 | ECTS-Punkte: 35
Detailinfos auf Seite 46

Track 1:

Forschungsprojekt mit einem Lehrstuhl oder Forschungsverbund

An der ZU oder an der University of California,
Berkeley

Track 2:

Fachliche Vertiefung in politik- und verwaltungswissenschaftlichen Themen



Die Bachelor-Phase

Semester 8 | ECTS-Punkte: 17

Bachelor-Kolloquium

Bachelor-Thesis

„What I really appreciate about Zeppelin University are the deep and thoughtful discussions with the students in class. Small groups of about twenty students enable work on the edge of teaching and research.“

Prof. Guy Peters, PhD | Split Chair „Maurice Falk Professor for American Government“,
University of Pittsburgh and „Comparative Governance“, Zeppelin University





SPE | Soziologie, Politik und Ökonomie

Gegenstand von SPE ist die Betrachtung von Problemen heutiger Gesellschaften aus den unterschiedlichen, aufeinander bezogenen Perspektiven der beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen: Wie wird sich Demokratie weiterentwickeln in Gesellschaften, die demographisch von der Generation 60 plus dominiert werden? Wie werden sich globale Machtverhältnisse unter den Bedingungen der Erstarkung der BRIC-Staaten neu konfigurieren? Was bedeutet die Moralisierung der Märkte für die Anbieter von Biolebensmitteln? Und erleben wir eine Renaissance der Protestbewegungen der 60er Jahre? Ausgehend von klassischen und aktuellen Theorien der beteiligten Disziplinen ist das Ziel des Studiengangs die Vermittlung von Entscheidungslogiken, -verfahren und -kompetenzen für komplexe, unsichere Situationen wie sie in modernen heterogenen Gesellschaften und im Kontext globalisierter Handlungszusammenhänge in Wirtschaft und Politik benötigt werden.

„The Zeppelin bachelor degree in Sociology, Politics and Economics could not be more timely or more relevant. There is great need for programmes which are problem-oriented and decision focused, yet also drawing in the **best of theory** and forcing students to mediate between the perspectives offered by different disciplines. I have no doubt that graduates will be special, in demand and will rise to positions of significance.“

Prof. Michael Power, PhD | London School of Economics, author of „The Audit Society“ (1997) and „Organized Uncertainty“ (2007)



Das Zeppelin-Jahr

Semester 1 + 2 | ECTS-Punkte: 60

Detailinfos auf Seite 41

Forschungsprojekt & wissenschaftliche Methoden

- | Projektmanagement
- | Wissenschaftstheorie & Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- | Ringvorlesung zum Projekt
- | Design & Durchführung des Forschungsprojektes

Management & Economics

- | Einführung in das betriebswirtschaftliche Denken
- | Einführung in das volkswirtschaftliche Denken

Kommunikation, Kultur & Management

- | Einführung in kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen
- | Einführung in kulturwissenschaftliche Fragestellungen

Staat & Politik

- | Polity, Politics & Policy
- | Öffentliche Verwaltung

Rechtswissenschaft

- | Öffentliches Recht
- | Bürgerliches Recht

Interdisziplinäre Perspektiven 2 aus 6

- | Theoriegeschichte der Ökonomie
- | Organisation & Management
- | Medienkritik
- | Betriebliches Rechnungswesen
- | Gesellschaftstheorien
- | Staats- & Rechtsphilosophie



Die Major-Phase

Semester 3 – 7 | ECTS-Punkte: 127

Pflichtmodule

Semester 3 – 4

Public Policy Making & Analysis

- | National & Comparative Governance
- | Public Policy Analysis

Makroökonomie & Weltgesellschaft

- | Politische Ökonomie & Makroökonomie
- | Weltgesellschaft & Integration

Organisation & Entscheidung

- | Organisationen & Netzwerke
- | Kognition & Entscheidung

Sozialtheorie & Politische Philosophie

- | Sozialtheorie
- | Politische Philosophie

Methoden & Forschungsdesign

- | Quantitative Methoden
- | Qualitative Methoden
- | Forschungsdesign

Workshop

„Kreative Performanz“ – Stimme, Körper, Haltung
 Detailinfos auf Seite 42

Workshop

Mehrwertiges Unternehmertum
 Detailinfos auf Seite 44

Inlandspraktikum

Auslandspraktikum

Wahlpflichtmodule

Semester 3 – 7

6 Wahlpflichtmodule, davon mind. 4 Major-Wahlpflichtmodule & max. 2 interdisziplinäre Wahlpflichtmodule sowie 1 StudentStudy

Macht, Herrschaft & Führung

- | Staats- & Demokratietheorien
- | Führung in Organisationen

Urbanität

- | Dynamiken der Stadtentwicklung
- | Stadtpolitik & gesellschaftliche Ansätze
- | Exkursion zur Stadtentwicklung

Nachhaltigkeit

- | Nachhaltigkeitstheorien
- | Praxis & Politikfelder der Nachhaltigkeit

Migration & Mobilität

- | Migrationsdynamiken & Migrationsformen
- | Governance-Ansätze im Migrationskontext

Risiko

- | Konzeptionen von Risiko
- | Risiko-Analysen

Rationalität

- | Europäische Rationalität
- | Systemrationalität

Regulierung

- | Recht der Marktsteuerung
- | Politische & ökonomische Aspekte der Regulierung

Politische Kommunikation

- | Politische Kommunikation, Öffentlichkeit & öffentliche Meinung
- | Akteure & Logik politischer Kommunikation

Europa

- | European Governance
- | Europäisches Gemeinschaftsrecht

Geld & Märkte

- | Geld & Kapital
- | Märkte & Gesellschaft

Wissenschaft

- | Wissenschaftsphilosophie
- | Wissenschaftssoziologie

Aktuelle Fragen SPE

- | Aktuelle Fragen I
- | Aktuelle Fragen II



Das Humboldt-Jahr

Semester 6–7 | ECTS-Punkte: 35

Detaillinfos auf Seite 46

Track 1:

Forschungsprojekt mit einem Lehrstuhl oder Forschungsverbund

An der ZU oder am Goldsmiths College London

Track 2:

Studentisches Forschungsprojekt

Track 3:

Fachliche Vertiefung



Die Bachelor-Phase

Semester 8 | ECTS-Punkte: 17

Bachelor-Kolloquium

Bachelor-Thesis





Jens Wiechers (BA CCM, Start 2008), Studierender mit Mehrfachinteresse

Für **Wechselfreudige** und Mehrfachstudierende

An einer Universität zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik muss der inhaltliche Seitensprung doch einfach möglich sein: Viele Studierende kommen als konstruktiv Unentschlossene an die ZU. Politikinteressiert und kulturaffin. Wirtschaftsbegeistert und medienbezogen. Und stellen manchmal im Laufe des Zeppelin-Jahrs fest, dass sie den Studienschwerpunkt doch anders legen möchten. Im Bundesdurchschnitt brechen an dieser Stelle fast ein Drittel der Studierenden ihr Studium ab; an der ZU wechselt man einfach ohne Zeitverlust das Fach in der Major-Phase (spezielle Voraussetzungen gelten; nähere Informationen bei der Bewerberberatung).

Minor für Mehrfachstudierende

Für alle, die so neugierig sind, dass sie am liebsten zwei Studiengänge studieren würden, gibt es an der ZU die Möglichkeit, einen sogenannten Minor zu machen. Konkret: Man studiert zum Beispiel Wirtschaftswissenschaften im Hauptfach (Major) und absolviert parallel einen Minor mit mindestens drei Modulen in Kommunikations- und Kulturwissenschaften.

„Nach dem Abitur konnte ich mich einfach nicht zwischen Politik und Wirtschaft entscheiden. Ich startete dann in Corporate Management & Economics an der ZU und stellte im Laufe des Zeppelin-Jahrs fest, dass mich das Politische stärker faszinierte. Einfach praktisch, dass man nach dem Zeppelin-Jahr **ohne Zeitverlust** das Fach wechseln kann.“

Florian Sies, BA PAIR, Start 2009

Zwischenfragen

Die studienbegleitenden Aktivitäten

Für **Projektpioniere**, Experimentexperten, Innovationsinspirateure

Die ZU unterstützt nachhaltige studienbegleitende Projekte ihrer Studierenden. Die Universität versteht sich als Plattform und Anregungsarena, in der Studierende auch schon im Studium sozial, kulturell, politisch und unternehmerisch aktiv sind. Neben zahlreichen anderen Einrichtungen wie dem Zeppelin Orchestra, dem ZU|Filmwerk, dem Club of International Politics und dem Campusradio ist das Sozialunternehmen ROCK YOUR LIFE!, das wir Ihnen hier vorstellen, ein Beispiel für unsere studentischen Projekte.



ROCK YOUR LIFE! ist ein mehrfach prämiertes Sozialunternehmen, das deutschlandweit Coachingbeziehungen zwischen Hauptschülern und Studierenden stiftet. Ein flächendeckendes Netzwerk an Ausbildungsgebern bietet Praktika und Lehrstellen für die Schüler. Das Social Franchise reagiert auf die immer noch vorherrschende Pfadabhängigkeit im Bildungsbereich mit einem breitenwirksamen Programm, das junge Menschen konkret, individuell und kontinuierlich auf ihrem Weg in den Beruf oder an die weiterführende Schule begleitet und unterstützt. Das Sozialunternehmen wurde unter anderem von Bundeskanzlerin Angela Merkel als startsocial-Bundessieger 2009 ausgezeichnet und von der BMW Herbert Quandt Stiftung mit dem Young Leaders Award prämiert.



Tina Egolf (MA CME, Start 2009) beim Coaching einer Friedrichshafener Hauptschülerin



Die Arbeit „Brand new view“ der schwedischen Künstlerin Gunilla Klingberg im Foyer der ZU

artsprogram – Erfahrungsräume für Gegenwartskunst

Das artsprogram etabliert künstlerische Praxis als Bestandteil von Lehre und Forschung an der ZU und lädt Studierende zu Begegnungen zwischen Gegenwartskunst und Wissenschaften ein. Zur Bildung solcher Erfahrungs- und Möglichkeitsräume werden Künstler eingeladen, die in ihren Arbeiten aktuelle Fragen der Politik, Kultur und Wirtschaft aufwerfen. Die Universität wird durch die initiierten Ausstellungen, Installationen und Performances auch zum Standort für zeitgenössische Kunst.

Gespräche mit Kuratoren, Intendanten und Künstlern

Die Erfahrung von aktueller Kunstproduktion an der ZU wird begleitet durch reflektierende öffentliche Veranstaltungen, in denen Akteure des Kunstbetriebs sich und ihre Arbeitskontexte vorstellen. Zur Erforschung künstlerischer Praxis werden in der Reihe „talk n show“ Künstler zur Präsentation ihrer Arbeit und zum Gespräch über ihre Methodik eingeladen. Unter dem Titel „Curating the Context“ veranstaltet das artsprogram Gespräche mit Kuratoren, Intendanten, Dirigenten, Verlegern, Sammlern, Kulturpolitikern und Mäzenen zu ihrem Arbeitsfeld und den Grundlagen ihres Handelns.

Schwerpunkt Musik

Im Rahmen des Musikprogramms werden Gesprächskonzerte mit Musikern und Komponisten organisiert, die bedeutende Werke vorstellen und zu neuen, reflektierten Hörerfahrungen einladen. Das artsprogram bietet zugleich eine Plattform für künstlerische Aktivitäten der Studierenden. Studentisch initiierte künstlerische und kuratorische Projekte wie Ausstellungen, Performances, Chorauftritte und Konzerte werden vom artsprogram begleitet.



Studierendenprojekte

24h Durational Literature.Performance

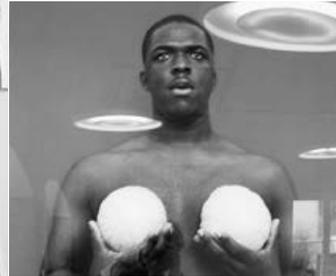
In ihrer 24h Durational Literature.Performance 1440 nahm sich eine Gruppe von acht Studenten vor, eines der letzten Tabus einer scheinbar enttabuisierten Gesellschaft zu brechen: das Tabu der Ineffizienz. In ihrer Ausdauer-Literatur-Performance 1440 wurde 24 Stunden (oder 1440 Minuten) lang in Einzelperformances die Odyssee gelesen, ein Sandberg von einer menschlichen Sanduhr mit Kaffeelöffeln umgeschichtet und in einer Tanzimprovisation physische und psychische Grenzen ausgetestet.

Artist in Residence

Gastmahl – das Fremde im Eigenen

Das studentische Team des Projekts „Gastmahl: Das Fremde im Eigenen“ hat sich aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive mit „Kochen als Kunstgattung“ theoretisch und praktisch auseinandergesetzt und sich dabei mit der Frage befasst, wo die Grenzen zwischen Kochen und künstlerischer Praxis verlaufen. Zusammen mit dem Künstler Dieter Froelich erforschten die Studierenden künstlerisch-kulinarische Strategien und Vorgehensweisen. Unter dem Titel „Gastmahl: Das Fremde im Eigenen“ luden sie zusammen mit Dieter Froelich zu einem öffentlichen Gastmahl an eine lange Tafel im Foyer der ZU ein.





Veranstaltungsreihen

Kuratorengespräch mit der Leiterin der dOCUMENTA (13)

Sie ist die weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst: die alle fünf Jahre stattfindende documenta in Kassel. Im Rahmen eines Kuratorengesprächs berichtete die US-Amerikanerin Carolyn Christov-Bakargiev über ihr künstlerisches Konzept für dieses Mammut-Projekt – sie hat die künstlerische Leitung der dOCUMENTA (13) als zweite Frau in der Geschichte der Ausstellung übernommen. Anschließend gingen die ZU-Studierenden noch bis in die tiefe Nacht mit Frau Christov-Bakargiev ins Gespräch.



ContainerUniversität

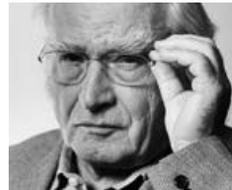
Als temporärer Universitätscampus ist am Fallenbrunnen im Sommer 2012 die ContainerUniversität entstanden. Ein Studententeam entwickelte gemeinsam mit den Hamburger Künstlern Margit Czenki und Christoph Schäfer aus 160 Containerelementen einen Universitätscampus, der in zehn Seminarräumen, 60 Büros und dem Hangar viel Raum zum Aneignen lässt. Mehr Infos unter: containeruni.de

„Executives Unplugged“ – Politiker, Kulturschaffende und Unternehmer im Gespräch mit Studierenden

Kann man Management in Wirtschaft, Kultur und Politik eigentlich lehren? Wir glauben nein! Daher laden wir die ein, deren Management-Fähigkeiten Sie beobachten können: Vorstandsvorsitzende, Kulturmanager, Unternehmer und Politiker.

Unternehmer, Medienmacher und Politiker live erleben

Es stehen Fragen der Bildungs- und Berufsbiographie, aber auch zu privaten Lebensentscheidungen im Zentrum: Könnte die eigene Dominanz als Unternehmensführer andere Mitarbeiter bremsen? Wie bekommt man die Familie in Einklang mit dem Job? Wie wurden wichtige Weichenstellungen für das Unternehmen oder die Partei vorgenommen? Wie verkraftet man Wachstum und ständigen Wandel in der eigenen Organisation? Auf was achten Manager bei Verhandlungen und bei der Einstellung von Personal? Oder auch die Frage, die selbst Management-Forscher immer wieder interessiert: Was macht ein Vorstandsvorsitzender oder eine Bundeskanzlerin den ganzen Tag?



Nicht nur Manager aus Wirtschaft, Kultur und Politik sind zu Gast an der ZU, sondern auch Moderatoren und Literaten: Günther Jauch, Claus Hipp, Hellmuth Karasek und Martin Walser (v.l.)



Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident, bei seinem Vortrag an der ZU am 14. Oktober 2010

Viel Raum für Möglichkeitsräume

Wo sind Studierende und Wissenschaftler in den vier Bachelor-Studiengängen beheimatet?

Campus am Seemooser Horn: Der derzeit größte Standort der ZU liegt direkt am uneigenen Bodenseestrand und verfügt über Seminarräume, eine Bibliothek, ein Tonstudio, Räume für studentische Projekte, flächendeckendes WLAN und eine Mensa. Alle Standorte sind rund um die Uhr zugänglich.

Campus Fallenbrunnen: Heute schon ist die ZU auf dem KreativQuartier Fallenbrunnen mit Gastronomie, Clubs, Programm kino und vielen weiteren Kultureinrichtungen mit einem großen Seminargebäude, der ContainerUniversität und dem in Bau befindlichen neuen HauptCampus vertreten. Die ContainerUni ist ein außergewöhnliches Partizipationsprojekt aus 180 Standard-Containern, das zahlreiche Wünsche und Bedürfnisse von Studierenden und Mitarbeitern in einem künstlerischen Prozess integriert hat.

Studentenwohnheim: 220 Wohneinheiten stehen ZU-Studierenden im Wohnheim am Fallenbrunnen zur Verfügung.



Lehre am Strand, Campus am See, Studentenwohnheim, ContainerUni (v. l.)

zu|gang

24 stunden

Ausleih- und Servicezeiten

Mo – Do 09:00 – 18:00 Uhr

Fr 09:00 – 16:00 Uhr

Zugang für externe Nutzer
während der Servicezeiten



Apartment im Studentenwohnheim, inkl. WLAN und Waldblick



Der See-Campus

„Es gibt vielleicht keine seelische
Erscheinung, die so unbedingt der Groß-
stadt vorbehalten wäre, wie die Blasiertheit.
Es bedarf des Hinweises, dass die

Großstädte

die eigentlichen Schauplätze dieser, über
alles Persönliche hinauswachsenden Kultur
sind. Hier bietet sich in Bauten und Lehr-
anstalten, in den Wundern und Komforts
der raumüberwindenden Technik, in den
Formungen des Gemeinschaftslebens und
in den sichtbaren Institutionen des Staates
eine so überwältigende Fülle kristallisierten,
unpersönlich gewordenen Geistes, dass
die Persönlichkeit sich sozusagen dagegen
nicht halten kann.

Großstädte sind Gebilde höchster
Unpersönlichkeit.“

Soziologe Georg Simmel über „Die Grosstädte und das Geistesleben“ (Band 9, 1903, S. 185 ff.)







Zwischenfazit

Die Erfahrungen von
Studierenden der ZU

Zwischen Bodensee, Berlin und **Begabtenförderung**

Nikolina Romana Milunovic ist in Berlin-Tegel aufgewachsen, beide Eltern stammen aus Kroatien. Wie sie die ZU entdeckte? Das war bei der Startschuss-Abi-Messe in Berlin. Nikolina Milunovic ist Stipendiatin des Chancen-Programms der Vodafone Stiftung, die junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Studium fördert. Die Übernahme der vollständigen Studiengebühren sowie der Lebenshaltungskosten machen das Stipendium zum bestdotierten des Landes.

Bei Fragen nach ihrer Uni wird Nikolina häufig mit Vorurteilen gegenüber Privaten konfrontiert: homogene Studierendenschaft, reine Leistungsorientierung und starker BWL-Fokus? Ganz und gar nicht. In diesen Fällen berichtet sie von Kursen wie „Polity, Politics & Policy“ oder Grundlagen der Organisationstheorie, von der Haltung des Vorher-Lesens statt Vorlesens und den fruchtbaren Diskussionen mit Kommilitonen und Dozenten.

Die Studentenschaft sei im Vergleich mit anderen privaten und öffentlichen Unis trotz ähnlicher Werte und Überzeugungen wie außergewöhnlichem Ehrgeiz und sozialem Bewusstsein um ein Vielfaches heterogener, als sie es sich hätte vorstellen können, so Nikolina. Neben Praktika beim UN World Food Programme in Rom oder beim G8-Afrika-Beauftragten der Bundeskanzlerin in Berlin, spannenden Projekten und den Seminaren holt sich Nikolina auch Ausgleich: in der Tanzgruppe der ZU.



Nikolina Milunovic, BA PAIR, Start 2008



Marie Volmer, BA CCM, Start 2007

Über eine **Kunstkünstlerin**. Und über die Kunst der Selbstausschöpfung

Marie Volmer, geboren in Leimen bei Heidelberg, brachte erst ein Umweg über eine andere Universität an die ZU. Kaum war sie am Strandcampus angekommen, entdeckte sie ihre beiden Leidenschaften: das Kulturmanagement im Bereich der bildenden Kunst sowie den Gesang.

Sie gründete mit einigen Kommilitonen die „Luftschiffkapelle“, eine Jazz-Combo von Studierenden, die nicht nur zu vielen universitären Veranstaltungen auftritt, sondern auch privat buchbar ist. Marie Volmer wurde zudem direkt nach Studienbeginn studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Kulturmanagement und inszenatorische Praxis von Prof. Dr. Karen van den Berg und übte sich dann in einer Vielzahl von kuratorischen Projekten: sei dies die Leitung des ZU-Ablegers in Berlin, des Instituts für Luftschwimmkunst, oder das Projekt „Daily laily hil“, ein Kunstlabel, unter dem Marie den öffentlichen Raum privatisiert. So werden beispielsweise öffentliche Toiletten oder S-Bahnen geputzt und anschließend mit selbstgemachten Gegenständen des privaten Wohnraumes dekoriert: Häkelkissen, Hausschuhe, Pflanzen und Vorhänge laden den Besucher zum Wohlfühlen ein.

Das Studium schloss Marie Volmer mit einer Bachelor-Arbeit zu „Kunst im öffentlichen Raum: Öffentlichkeit, Modell der Kunst im öffentlichen Raum und kuratorische Praxis“ ab. Heute arbeitet sie als Autorin und Creative Social Media Producerin und studiert nebenher Gesang und Komposition in Berlin.

Über einen Studiengang-Erfinder und Familienunternehmensberater

Was macht man, wenn man Studieninteressent ist, es aber den passenden Studiengang noch nicht gibt? Man entwickelt ihn einfach selbst. So passiert im Fall von **Marcel Megerle**, der seit Herbst 2010 den neu geschaffenen „Executive Master for Family Entrepreneurship (eMA FESH)“ an der ZU studiert. Parallel zu seinem CME-Bachelor-Studium tüftelte der 26-Jährige als Projektleiter den neuen Master-Studiengang mit aus und arbeitete nebenher in der Nürnberger Unternehmensberatung Weissman & Cie, die auf internationale Familienunternehmen spezialisiert ist. Dort arbeitet Marcel auch heute noch.

Eigentlich wollte Marcel Arzt werden, und dann kam alles ganz anders: „Vermutlich deshalb, weil ich schon als Jugendlicher in der mittelständischen Firma meines Vaters eingebunden war“, sagt er. Das gern bemühte Klischee des goldenen Löffels für Unternehmerekinder gilt für ihn nicht: „Ich habe als Kind und Jugendlicher kein Taschengeld bekommen, sondern musste mir mein Geld verdienen“, schildert Marcel. Nach dem Abitur reiste Marcel als Rucksacktourist um die Welt und arbeitete bei Starbucks und auf Baustellen, um sich die Reise zu finanzieren.

Das Studium erwies sich letztlich als Initialzündung für sein unternehmerisches Engagement: Marcel wurde Vorstandsvorsitzender der studentischen Unternehmensberatung „whyknot“ und beriet zum Beispiel in Kooperation mit McKinsey die Firma WMF in puncto strategische Ausrichtung. Wie auch immer die Zukunft aussieht – auf jeden Fall wird man von Marcel noch hören, sagt sogar „DIE ZEIT“, deren Campus-Magazin ihn gerade zu einem der „100 spannendsten Studenten in Deutschland“ gekürt hat.



Marcel Megerle, BA CME, Start 2006

Wofür entscheiden sich ZU-Absolventen eigentlich nach der Entscheidung für das **Zwischen**?

Die ZU hat inzwischen beinahe so viele Alumni wie Studierende. Sie alle haben sich zu Beginn des Bachelor-Studiums auch ein wenig für das Unentschiedene entschieden – für die Zwischenräume von Wirtschaft, Kultur und Politik.

Und welche Entscheidungen folgen nach dem Bachelor an der ZU? Wir stellen Ihnen einige vor:



Emanuel Stehle (BA CME, Start 2003)

Emanuel Stehle gehörte dem ersten Jahrgang Wirtschaftswissenschaften der ZU an. Er gründete den akademischen Skiclub „die ZU-lechler“, betreute die ersten Marketingprojekte der ZU und studierte zwei Semester an der amerikanischen Harvard University. Jobeinstieg 2008 bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company. Von dort wechselte er Anfang 2010 ins Gründerteam von Groupon UK in London – dem weltweit schnellstwachsenden Internet-start-up.



Wolfram Bernhardt (MA CME, Start 2007)

Die zunehmende Orientierungslosigkeit der Ökonomie brachte ihn schon im Studium zur Philosophie. Zunächst aktiv im Bereich Venture-Capital und Start-up-Förderung, gründete er dann selbst: agora42 – ein bundesweit vertriebenes Printmagazin für Ökonomie, Philosophie und Leben. Mehr Infos unter: agora42.de



Alexander Kuhr, Christian Janisch und Ingo Mayr-Knoch

(BA CME, Start 2005)

Die drei ZU-Absolventen gründeten 2009 in Friedrichshafen das Busunternehmen DeinBus.de. Sie bieten damit günstige Fernbusverbindungen von Stadt zu Stadt an – und das gefällt der Deutschen Bahn so gar nicht. Jetzt wurden sie verklagt und halten – wie es gute Unternehmer tun – kräftig dagegen. Mehr Infos unter: deinbus.de

Benjamin Ludigs (BA CME, Start 2008)

Sammelte während des Studiums zahlreiche Erfahrung im Consulting-, Personal- und Startup-Bereich und engagierte sich als studentischer Vertreter im Prüfungsausschuss. Im Anschluss an ein Praxissemester entschied er sich für einen Jobeinstieg bei Goldman Sachs im Investment Banking.



Lukas Onken (BA CCM, Start 2007)

Als Preisträger von „Jugend musiziert“ kam er an die ZU, als organisatorischer Leiter des Bundesjugendballetts hat er die Uni verlassen, und dazwischen waren viel Musik und viel Theorie. Zum Ende des Studiums unternahm er mit Kommilitonen eine Konzerttournee durch Osteuropa und spielte in sechs Städten an zehn Abenden in zwölf Tagen.

Mehr Infos unter: zeppelinorchestra.de



Friederike Stangier (BA CCM, Start 2006)

Entdeckte während des Studiums ihr großes Interesse für zeitgenössische Kunst und Galeriearbeit. Heute ist Friederike als Kuratorin in der Galerie Gisela Capitain tätig.

Mehr Infos unter: galeriecapitain.de



Inken Dachsel (BA CCM, Start 2004)

„Die Rastlose“, so ihre Kommilitonen im Studium über sie, arbeitet heute sehr erfolgreich als Account-Manager bei Saatchi&Saatchi in Berlin. Ihre Kunden sind unter anderem Sony Ericsson und Scout24.



Alessa Hartz (BA CCM, Start 2007)

Das Radio ist ihre Leidenschaft: An der ZU gründete sie studienbegleitend mit vier Kommilitoninnen den Radiosender Welle20 und baute diesen zu einem nachhaltig arbeitenden Uniradio aus, erreichbar 24 Stunden täglich unter welle20.de. Jetzt ist sie in Hamburg bei einem Venture-Capitalist und bereitet sich auf ihre nächste Gründung vor.



Maximilian Koch (MA PAIR, Start 2008)

Mitte 30 und dann nochmals in den Seminarraum? Das erste Semester war eigentlich als Eingewöhnungsphase gedacht. Thomas Hobbes, Montesquieu, Max Weber und Niklas Luhmann. Dann hat er sich vor allem für Demokratietheorie und Wahlforschung interessiert und ist nun Bürgermeister in der Schweiz.

Christin Friedrich (BA PAIR, Start 2005)

Immer schon sozial(politisch) aktiv, unter anderem im studentischen Verein StudentLounge e.V. an der ZU. Arbeitete nach dem Studium zunächst als Analystin in der Politik- und Verwaltungsberatung Nordlicht Management Consultants in Hamburg und gründet derzeit in Reykjavik in Island das Start-Up Foamscope.



Michael Henkert (MA PAIR, Start 2007)

Michael Henkert hat einen Job, den es in Deutschland nur einmal gibt: Er ist Persönlicher Referent der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka. Und das mit großer Freude.



Manche Absolventen verlieren wir an andere Universitäten – und finden das gar nicht so schlimm

Derzeit setzen circa 65 Prozent unserer Bachelor-Absolventen ihr Studium direkt bzw. nach wenigen Monaten fort – in einem Masterprogramm. Die Forschungsorientierung der Bachelor-Programme, die vor allem im Zeppelin- und Humboldt-Jahr viel Platz hat, infiziert einige Studierende so sehr, dass sie nach dem Master noch die Promotion anschließen. Im Folgenden stellen wir drei Alumni vor, die heute promovieren bzw. habilitieren:



Hanna Göbel, Nadine Hoser, Thomas Fojcik (v.l.)

Hanna Göbel (BA CCM, Start 2003) promovierte im Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ an der Universität Konstanz, nachdem sie nach der ZU im SIEMENS artsprogram gearbeitet und einen Master am Goldsmiths College in London absolviert hat. In ihrer Dissertation forschte sie zu Architektur, Ästhetik und urbanem Raum. Nun befindet sie sich in der Post-Doc Phase an der Universität Hamburg.

Nadine Hoser (MA CCM, Start 2006) promovierte im Rahmen des Graduiertenkollegs „Märkte und Sozialräume in Europa“ der Universität Bamberg. Das Thema ihres Projekts: „Nanotechnology Education and Science in Germany and the U.S.: The Inner Organizational Life of Nanotechnology at Universities“. Ein Fulbright-Stipendium für die USA ermöglichte ihr, dort Daten für Ihre Dissertation zu sammeln. Zuvor schloss Nadine das Abitur mit 1,0 in Günzburg ab, erhielt eine Studienförderung vom Land Bayern und absolvierte als eine der ersten Studentinnen den Studiengang in Kommunikations- und Kulturwissenschaften.

Thomas Fojcik (MA CME, Start 2007) arbeitet heute an der Universität Duisburg-Essen im Promotionsprogramm „General Business and International Automotive Management“. Seine Dissertation schreibt er zum Thema „Einfluss der Ambidextrie auf den Unternehmenserfolg bei radikalem Wandel – eine dynamische Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung der organisatorischen Veränderungs- und Anpassungsfähigkeit“.



Lena Schulze-Gabrechten (l.), BA PAIR, Start 2009, und Vizepräsidentin der ZU bis Mai 2012

Unsere Haltung zur studentischen Mitbestimmung: nicht meckern. **Besser** machen

Die ZU hat als erste Uni Deutschlands die Position eines hauptamtlichen studentischen Vizepräsidenten etabliert, der jeweils ein Jahr in der Leitung der Hochschule mitarbeitet. Wir befragen Lena Schulze-Gabrechten, Studentin der Politik- und Verwaltungswissenschaften, zu ihren Erfahrungen:

Eine Studentin im Präsidium – geht das?

„Das geht nicht nur, bei einer Universität wie der ZU muss es vielleicht so sein. Die ZU weiß, dass sie ohne ihre Studierenden nichts ist, und so ist es eigentlich nur konsequent, einen Studierenden vollamtlich in die Hochschulleitung zu berufen.“

Und sonst – wie sind die Studierenden im Senat vertreten?

„Im höchsten Gremium der Hochschule, dem Senat, gibt es vier studentische Senator(inn)en. Zu ihrer Rückendeckung und um Bottom-Up-Prozesse der Mitbestimmung möglich zu machen, hat sich das Student Council, eine ZU-eigene Erfindung eines studentischen Gremiums, erfolgreich etabliert.“

Dann beschränken sich die Möglichkeiten der studentischen Mitbestimmung also auf diese Ämter und Gremien?

„Ich glaube, möglich wird die Mitbestimmung da, wo man sie intelligent einfordert. Neben den institutionalisierten Posten gibt es tatsächlich die vielbeschworene ‚Ermöglichungskultur‘, wenn man sich selbst und die Idee dieser Universität ernst nimmt. Politische Hochschulgruppen der ZU sind einige Beispiele dafür.“

Zwischenhändler
Die Professoren der ZU

„Was die Wissenschaftler der ZU auszeichnet:
eine sehr produktive Mischung aus wissen-
schaftlichem Tiefgang und pragmatischer

Neugierde

an Phänomenen der Praxis.“

Ilya Kompasov | Master-Student Communication & Cultural Management, Start 2009





Prof Dr Dirk Baecker

.....
Lehrstuhl für Kulturtheorie & -analyse
.....

Berufen von: Universität Witten/Herdecke
.....

Forschungsschwerpunkt: Kulturtheorie
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- * Action Theory
- * X Culture
- * Management Research

.....
zu.de/baecker
.....

Prof Dr Stephan A Jansen

Lehrstuhl für Strategische Organisation &
Finanzierung (SOFI) | Civil Society Center (CiSoC)

Berufen von: Universität Witten/Herdecke

Forschungsschwerpunkt: Organisations-, Netz-
werk- & Management-Theorie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- | *Bildungsexperimentförderung*
- | *Theorien der Netzwerke*
- | *"Social Entrepreneurship"*
*Organisation, Finanzierung, Kommunika-
tion, Werte und Legitimität*

zu.de/jansen





Prof Dr Peter Kenning

Lehrstuhl für Marketing

Berufen von: Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Forschungsschwerpunkt: Neuro Economics,
Self-Service-Technologies, Brand Management,
Kundenvertrauen, Behavioral Pricing

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Neurobiologische Grundlagen
von Kaufentscheidungen
- Messung von Preiswissen
- Technologie - Akzeptanz im
Handel

zu.de/kenning

Prof Dr Bruno Preilowski

Gastprofessur für Methoden in Verhaltens- &
Hirnforschung

Berufen von: Universität Tübingen

Forschungsschwerpunkt: Methoden der Gehirn-
und Verhaltensforschung

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Über den Einfluss von bewussten
und unbewussten emotionalen
Reaktionen auf das Gedächtnis.
Die Beurteilung des emotionalen
Gedächtnisdruckes.*

[zu.de/preilowski](http://www.zu.de/preilowski)





Prof Dr Karen van den Berg

.....
Lehrstuhl für Kulturmanagement & inszenatorische Praxis
.....

.....
Berufen von: Universität Witten/Herdecke
.....

.....
Forschungsschwerpunkt: Theorie des Inszenierens und Ausstellens
.....

.....
Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:
.....

*Politik des Zeigens
Wie arbeiten Künstler?
Bildungsarchitekturen*

.....
zu.de/vandenbergh
.....

.....
Die Professoren van den Berg und Opitz forschen zu Arbeitsstrategien im
.....

Prof Dr Christian Opitz

.....
ZF-Friedrichshafen-Lehrstuhl für Unternehmens-
führung & Personalmanagement
.....

Berufen von: Universität Freiberg
.....

Forschungsschwerpunkte: Bildungssystemfor-
schung, Personalökonomik, Medienökonomik
.....

Aktuelle Forschungsthemen:

Diversity in Top-Management Teams

Employer Branding

Organization of Feature Film Production

.....
zu.de/opitz
.....





Prof Dr Marcel Tyrell

Lehrstuhl für Unternehmer- &
Finanzwissenschaften

Berufen von: European Business School

Forschungsschwerpunkt: Krisenanfälligkeit von
Finanzsystemen

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

VERBUNDSYSTEME IM
BANKSEKTOR

LIQUIDITÄT VON FINANZ-
INSTITUTIONEN

zu.de/tyrell

Die Professoren Tyrell und Mietzner forschen zu

Jun Prof Dr Mark Mietzner

Lehrstuhl für Alternative Investments &
Corporate Governance

Berufen von: Technische Universität Darmstadt

Forschungsschwerpunkt: ökonomische Aus-
wirkungen von alternativen Investmentvehikeln

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- aktives Aktionärsverhalten
- alternative Investments

zu.de/mietzner





Prof Dr Eckhard Schröter

Stadt-Friedrichshafen-Lehrstuhl für
Verwaltungswissenschaft

Berufen von: University of California, Berkeley

Forschungsschwerpunkt: Comparative Public
Sector Reform

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Representative
Bureaucracy
- Administrative
Culture
- Governance of
Higher Education

zu.de/schroeter

Hon Prof Dr Markus Müller

Honorarprofessur für Politik- & Verwaltungswissenschaft

Forschungsschwerpunkt: vergleichende
Regierungslehre

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Wirtschaftspolitik
Freiheit und Sicherheit
Regieren als Kaufvertrag*

zu.de/mueller





Hon Prof Dr Andreas Wiedemann

Honorarprofessor für das Recht der Familien-
unternehmen | Friedrichshafener Institut für
Familienunternehmen (FIF)

Forschungsschwerpunkt: optimale Gestaltung
der Unternehmensstruktur, Bedeutung und
Rolle von Beratungs-/Überwachungsgremien
in Familienunternehmen, Nachfolgegestaltung
und Unternehmenssicherung, kapitalmarkt-
orientierte Familienunternehmen

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Besonderheiten der Nachfolge-
regelungen bei kapitalmarkt-
orientierten Familienunternehmen*

zu.de/wiedemann

Hon Prof Dr Hermut Kormann

Honorarprofessor für die Strategie und Governance von Familienunternehmen | Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen (FIF)

Forschungsschwerpunkt: Familienunternehmen, Strategie & Führung, Gewinnmanagement, Corporate Governance

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

Verantwortung der
Gesellschafter im FU
Sicherheitsstrategie

zu.de/kormann





Prof Dr Helmut Willke

Lehrstuhl für Global Governance

Berufen von: Universität Bielefeld

Forschungsschwerpunkt: Systemtheorie, Global
Governance, Staatstheorie, Steuerungstheorie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Political governance of
capitalism*

zu.de/willke

Prof B Guy Peters, PhD

Lehrstuhl für Comparative Governance

Berufen von: University of Pittsburgh

Forschungsschwerpunkt: Fundamental problems of governance in contemporary societies, research on public administration with work on political executives

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

I am working on a major book on governance theory. I am also involved in a project on "governing from the centre".

zu.de/peters





Prof Dr Alexander Eisenkopf

Phoenix-Lehrstuhl für Allgemeine BWL &
Mobility Management

Berufen von: Universität Gießen

Forschungsschwerpunkt: Transport, Logistik
und Verkehr

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Kosten und Umwelt,
Nachhaltigkeit von
Supply Chain Management*

zu.de/eisenkopf

Die Professoren Eisenkopf und Jochum forschen zu Regulierungs

Prof Dr Georg Jochum

Lehrstuhl für Europarecht & Internationales
Recht der Regulierung

Berufen von: Universität Konstanz

Forschungsschwerpunkt: Europarecht, Wirt-
schaftsrecht, Steuerrecht, Recht der Markt-
steuerung und Regulierung

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Möglichkeit eine internationale
Regulierung des Finanzmarkts*

zu.de/jochum





Prof Dr Jörn von Lucke

.....
Lehrstuhl für Verwaltungs- & Wirtschaftsinformatik | Deutsche Telekom Institute for Connected Cities (TICC)
.....

Berufen von: DHV Speyer
.....

Forschungsschwerpunkte: Electronic Government, T-City Friedrichshafen, Hochleistungsportale
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

*T-City: Lernen und Forschen
Stadt- und Regionalpolitik
Dokumentensafe und
Datenmotore*

.....
zu.de/vonlucke
.....

Die Professoren von Lucke und Heckmann forschen zu Auswirk

Prof Dr Dirk Heckmann

Center for IT-Compliance and Trust | Deutsche
Telekom Institute for Connected Cities (TICC)

Berufen von: Universität Passau

Forschungsschwerpunkte: IT-Sicherheit und
Vertrauensbildung im Internet, E-Government
als Herausforderung für Staatsrecht, Wettbe-
werbsrecht und Vergaberecht

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*2. Auflage Praxiskommentar
zum Internetrecht
Schutz der digitalen Persönlichkeit
Grundgesetz 2.0: Staat und IT
in jünger Verfassung?*

zu.de/heckmann

ungen der Digitalisierung auf Kommunen, Länder und den Bund





Prof Dr Reinhard Prügl

Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen | Lehrstuhl für Innovation, Technologie & Entrepreneurship

Berufen von: Wirtschaftsuniversität Wien

Forschungsschwerpunkt: User & Open Innovation, Technical Competence Leveraging, Search Methods, (Social) Entrepreneurship

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

-) THE ROLE OF LEAD USERS IN NEW PRODUCT CONCEPT TESTING
-) 'PYRAMIDING SEARCH': EFFICIENT IDENTIFICATION OF RARE SUBJECTS
-) BUSINESS MODEL DESIGN & INNOVATION

zu.de/pruegl

Prof Dr Ellen Enkel

Dr. Manfred Bischoff Institut für Innovations-
management

Berufen von: Universität St. Gallen

Forschungsschwerpunkt: Innovations- und
Technologiemanagement mit dem Schwerpunkt
auf kooperative Innovationsprozesse: Open
Innovation, Cross-Industry-Innovationen und
-Netzwerke

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Ungenutzte branchenfremde Innovations-
potentiale nutzen durch Cross-Industry Innoo.
- F+E Potentiale unter Berücksichtigung von
Open Innovation

zu.de/enkel





Jun Prof Dr Marian Thomas Adolf

.....
Juniorprofessur für Medienkultur
.....

Berufen von: Universität Wien
.....

Forschungsschwerpunkt: die kommunikativen
Grundlagen der modernen Gesellschaft
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

Neue Medien - neue Öffentlichkeit?

Die Mediatisierung der Gesellschaft

Kulturelle Grundlagen ökonomischer Handelns

.....
[zu.de/adolf](http://www.zu.de/adolf)
.....

Die Professoren Adolf und Wieland forschen zu kulturellen

Prof Dr Josef Wieland

LEIZ Stiftungsprofessur am Lehrstuhl für
Institutional Economics, Organisational
Governance, Integrity Management &
Transcultural Leadership

Berufen von: Hochschule Konstanz

Forschungsschwerpunkt: Ökonomische Theorie
der Governance, Business Ethics

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Leadership Exzellenz in
der globalen Ökonomie
- Transkulturelles Management
- Normativität und Corporate
Governance

zu.de/wieland

und ethischen Fragen zur Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft





Jun Prof Dr Marco Hubert

Dr. Manfred Bischoff Institut für Innovations-
management

Berufen von: Universität Münster

Forschungsschwerpunkt: Integration der
Verhaltensforschung / neurowissenschaftliche
Forschung in das Innovationsmanagement,
Foresight, Innovation und Design, Innovations-
wahrnehmung

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

Konsumenten - und Innovations
verhalten
Innovationskommunikation
Innovationswahrnehmung

zu.de/hubert

Prof Dr Friedrich Schneider

Gastprofessur für Volkswirtschaftslehre

Berufen von: Universität Linz

Forschungsschwerpunkt: Finanzwissenschaft,
Wirtschaftspolitik, Steuerhinterziehung, Schatten-
wirtschaft, Geldwäsche, organisierte Kriminalität,
Umweltökonomie und Staatsversagen

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- (1) Individualanalyse der Steuerhinterziehung.
- (2) Schätzung des Finanzvolumens der org.
Kriminalität.
- (3) Analyse warum wir keine
ökonomische Marktwirtschaft in
repräsentativen Demokratien haben.
- (4) Entwicklung der Schattenwirtschaft /
Schwarzarbeit in Deutschland.

zu.de/schneider





Prof Nico Stehr, PhD FRSC

.....
Karl-Mannheim-Lehrstuhl für Kulturwissen-
schaften
.....

Berufen von: University of Alberta
.....

Forschungsschwerpunkt: moderne Gesellschaf-
ten, Wissensökonomie, Klima und Gesellschaft
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*The Governance of Smart
Democracy und Wille
Anpassung an den
Klimawandel*

.....
zu.de/stehr
.....

Prof Dr Hans Ulrich Gumbrecht

Gastprofessur für Literaturwissenschaften

Berufen von: Stanford University

Denkschwerpunkt: Geschichten der französischen, spanischen, deutschen, süd- und nord-amerikanischen sowie der japanischen Literaturen, kontinentale Philosophie (und Geschichte der Theologie)

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

- PHÄNOMENOLOGIE DER 'STIMMUNG'
- LATENCY IN THE MOOD OF THE 1911-1945 WORLD.

zu.de/gumbrecht





Prof Dr Klaus Schönbach

.....
Gastprofessur für Medienwissenschaft
.....

Berufen von: Universität Amsterdam
.....

Forschungsschwerpunkt: Publikum und
Wirkungen der Massenmedien
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Ist das Internet gefährlich für die Demokratie?
- Wie schauen die Leute eigentlich fern?
- Brauchen wir einen Prosechodex für Blogs?
- Ist "zuverlässige Überraschung" die Rettung der Tageszeitung?
- Welchen Einfluss haben die Medien auf das Bild von Muslimen in Europa?

.....
zu.de/schoenbach
.....

Prof Dr
Arnd Florack

Gastprofessur für Strategische Kommunikation

Berufen von: Universität Wien

Forschungsschwerpunkt: Markenführung,
Konsumentenverhalten

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

Motivationale Orientierungen
und Konsumverhalten
Kognitive Prozesse am
Point of Sale

zu.de/florack

psychologischen Grundlagen von Konsumententscheidungen





Prof Dr Joachim Behnke

Lehrstuhl für Politikwissenschaft

Berufen von: Ludwig-Maximilians-Universität
München

Forschungsschwerpunkt: Wahlsysteme,
Werteforschung, Demokratietheorie, moderne
politische Theorie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

Überhangmandate
Condorcets Theorie der Wahlen
Bevölkerungseinstellungen zu
Werten und Politik
Experimentelle Spieltheorie

zu.de/behnke

Die Professoren Behnke und Brock forschen zu Wahlen und

Jun Prof Dr Christian Brock

Otto Group-Stiftungslehrstuhl für Distanzhandel
& Service Marketing

Berufen von: Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Forschungsschwerpunkt: Dienstleistungs-
marketing, Beschwerdemanagement,
E-Commerce und Multi-Channel-Management

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Beschwerdemanagement
- Multi-Channelmanagement

zu.de/brock





Prof Dr Lucia Reisch

Gastprofessur für Konsumverhalten &
Verbraucherpolitik

Berufen von: Copenhagen Business School

Forschungsschwerpunkt: Konsumentenverhalten,
Verbraucherpolitik, Methoden der Verbraucher-
forschung, Nachhaltige Entwicklung und nachhal-
tiger Konsum

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- "Digital Natives" als Zielgruppe
die Verbraucherinformation
- Evaluation von "Green^(H2) Effizienz
Jekt" (DBU) z.B.
- Nano Dialog Baden-Württemberg

zu.de/reisch

Prof Dr Alfred Kieser

Lehrstuhl für Managementtheorie

Berufen von: Universität Mannheim

Forschungsschwerpunkt: organisatorisches
Lernen, Wissensmanagement, Theorie und
Praxis in der Betriebswirtschaftslehre,
Unternehmensberatung

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Die Geschichte der Organisation
- Anreize in der Wissenschaft
- Kooperation von Spezialisten in komplexen Innovationsprojekten

zu.de/kieser

scheidungen in Organisationen und von Konsumenten





Prof Dr Maren Lehmann

Lehrstuhl für Soziologie, Schwerpunkt Organisations-
theorie

Berufen von: Zeppelin Universität

Forschungsschwerpunkt: Wie ist Organisation
möglich, wenn sie verstanden wird als Komuni-
kation über Ordnung und über Unordnung?

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- Menschheitsliche Ereignisse: Kommunikationsformen
des Zufalls
- Kommunikation über Arbeit, Kapital, Information:
Das Gedächtnis der Organisation

zu.de/lehmann

Prof Dr Rick Vogel

.....
Lehrstuhl für Public Policy & Public Management
.....

Berufen von: Universität Hamburg
.....

Forschungsschwerpunkt: Führung in öffentlichen Organisationen. Gemischte Konfiguration von Steuerungsmechanismen. Institutioneller Wandel im öffentlichen Sektor
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

Wie beeinflusst die „Öffentlich-
heit“ einer Organisation das
Führungsverhalten?

.....
zu.de/vogel
.....





Prof Dr Marcel Prokopczuk

.....
Lehrstuhl für empirische Kapitalmarktforschung
& Ökonometrie
.....

Berufen von: University of Reading
.....

Forschungsschwerpunkt: Rohstoffmärkte,
Derivate, Risikomanagement
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- *Risikoprämien in Rohstoffmärkten*
- *Bewertung von Rohstoffderivaten*

.....
zu.de/prokopczuk
.....

Jun Prof Dr Markus Rhomberg

Lehrstuhl für Politische Kommunikation

Berufen von: Universität Wien

Forschungsschwerpunkt: Politische Kommunikation, Öffentlichkeit, Öffentliche Debatten

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

Öffentliche Debatten zum
+ Klimawandel
+ Sozial- u. Wohlfühlssbot

zu.de/rhomberg





Prof Dr Udo Göttlich

Lehrstuhl für Allgemeine Medien- &
Kommunikationswissenschaft

Berufen von: Universität Mainz

Forschungsschwerpunkt: Medienkultur und
Mediengesellschaft, Medien- und Öffentlichkeits-
wandel, Publikums-, Rezeptions- und Nutzungs-
forschung, Medien- und Kultursoziologie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*Unterhaltung, Öffentlichkeit
Medienrezeption und syner. Kreativität
Medienkultur u. Mediatisierung*

zu.de/goettlich

Dr Gloria Meynen

.....
Vertretung des Lehrstuhls für Medientheorie &
Kulturgeschichte
.....

Berufen von: Zürcher Hochschule der Künste
.....

Forschungsschwerpunkt: Kulturgeschichte
der Medienwissenschaft, Digitale Medien,
Kulturtechniken der Fläche, Technische Bilder
.....

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- MEDIENGESCHICHTE DER GLOBALISIERUNG
- SELBSTTECHNIKEN IM WELTRAUM &
SEINE KULTURGESCHICHTE DES MONDES
- MEDIENTHEORIEN DES KALTEN KRIEGES

.....
zu.de/meynen
.....





Prof Dr Anja Achtziger

Lehrstuhl für Sozial- & Wirtschaftspsychologie

Berufen von: Universität Konstanz

Forschungsschwerpunkt: Entscheidungs-
forschung, Motivation, Selbstreflexion,
Neuroökonomie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

Entscheidungs Verhalten aus
psychologische, ökonomische und
neurowissenschaftliche Perspektive
beachtet
Motivation und Entscheidung

zu.de/achtziger

Prof Dr
Bruno S. Frey

Gastprofessur für Politische Ökonomie

Berufen von: Warwick University

Forschungsschwerpunkt: Politische Ökonomie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

*glückselonomie;
Ökonomik von
Aufzeichnungen;
Ökonomik der Forschung*

zu.de/frey

forschen zu Motivation und Anreizen





Prof Dr Patrick Bernhagen

Lehrstuhl für Politikwissenschaft | Schwerpunkt
Politikfeld- und Verwaltungsforschung

Berufen von: University of Aberdeen

Forschungsschwerpunkt: Interessenvermittlung,
Unternehmer und Politik, Bürgerbeteiligung,
europäische Verfassungspolitik

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin-
und Humboldt-Jahr interessieren:

- 1) Politische Strategien transnationaler
Unternehmen
- 2) Europäische Interessenvermittlung
- 3) Politische Folgen deliberativer
Verfahren

zu.de/bernhagen

Prof Dr Jarko Fidrmuc

Zeppelin-Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftstheorie & -politik

Berufen von: Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsschwerpunkt: Integration, Globalisierung, Finanzierung, empirische Ökonomie

Forschungsthemen, die mich für das Zeppelin- und Humboldt-Jahr interessieren:

*Kredite
Wirtschaftszyklus
Europäische Union, Osteuropa, China
Mikroökonomie*

zu.de/fidrmuc

schen zu Bürgerbeteiligung und Globalisierung



Und noch mehr Wissenschaftler...



Florian Bader
Lehrstuhl für Politik-
wissenschaft



Christian Bauer
Phoenix-Lehrstuhl für All-
gemeine BWL & Mobility
Management



Eva Becker
Lehrstuhl für Global
Governance



Sabine Bietz
Gastprofessur für Konsum-
verhalten & Verbraucher-
politik



Christina Buck
Lehrstuhl für Kunsttheorie
& inszenatorische Praxis



Christian Burgdorf
Phoenix-Lehrstuhl für All-
gemeine BWL & Mobility
Management



Robert Gäde
Stadt-Friedrichshafen-
Lehrstuhl für Verwaltungs-
wissenschaft & Verwal-
tungsmodernisierung



Christian Geiger
Lehrstuhl für Verwaltungs-
und Wirtschaftsinformatik



Katharina Große
Lehrstuhl für Verwaltungs-
und Wirtschaftsinformatik



Lisa Hanley
Lehrstuhl für Strategische
Organisation & Finanzierung
& CiSoC



Jana Hauck
Friedrichshafener Institut
für Familienunternehmen
(FIF)



Sebastian Heil
Lehrstuhl für Innovations-
management



Martin Herbers
Lehrstuhl für Allgemeine
Medien- und Kommunika-
tionswissenschaft



Dr Mirja Hubert
Lehrstuhl für Marketing



Franziska Jung
Stadt-Friedrichshafen-
Lehrstuhl für Verwaltun-
gswissenschaft & Verwal-
tungsmodernisierung



Tobias Kloker
Lehrstuhl für Öffentliches
Recht, Steuer- und
Europarecht und Recht
der Regulierung



Isabella Kopton
Lehrstuhl für Marketing



Dr. Joachim Landkammer
Lehrstuhl für Kultur-
management & inszena-
torische Praxis



Dr. Susanne Leder
Labor für Strategische
Kommunikation



Dr. Patrick von Maravic
Stadt-Friedrichshafen-
Lehrstuhl für Verwaltungs-
wissenschaft & Verwal-
tungsmodernisierung



Doris Masal
Lehrstuhl für Public
Management & Public
Policy



Julia Meik
OTTO-Stiftungslehrstuhl
für Service Marketing &
Distanzhandel



Jörg Röber
Stadt-Friedrichshafen-
Lehrstuhl für Verwaltungs-
wissenschaft



Carla Rostásy
Lehrstuhl für Global
Governance



Dr. Wolfgang Spiess-Knaff
Lehrstuhl für Strategische
Organisation & Finanzierung



Aline Wachner
Lehrstuhl für Strategische
Organisation & Finanzierung
(ISOFI) & CiSoC

Zwischenräume
Ihr Weg an die ZU

zusammen

„Das gesamte Universitätsleben hängt ab
von der Art der Menschen, die sich in ihm

finden.

Nicht weniger als von den Professoren
hängt das Universitätsleben ab von der
Art der Studenten. Eine Auslese muss
den Zugang zur Universität bestimmen.“

Karl Jaspers³

Neun von zehn Bewerbern kommen nicht durch. Warum bewerben sich trotzdem so viele?

Bei der Aufnahme arbeiten wir mit zwei Annahmen.

Erstens: Ihre Noten bilden Sie nicht vollständig ab. Sie haben viele Talente und Fähigkeiten, die wir nur im persönlichen Gespräch kennenlernen können. Und zweitens: Ihre Intelligenz und Ihr persönlicher Vermögenshintergrund stehen nicht zwingend in einem positiven Zusammenhang. Wie sieht unter diesen zwei Annahmen ein Auswahlverfahren aus?

Kick-off & Online-Bewerbung

Ihr persönliches Auswahlverfahren starten Sie, wann immer Sie wollen: Auf unserer Internetseite mit dem sogenannten Kick-off. Dann erhalten Sie von uns Log-in-Daten für Ihr eigenes Bewerberportal und legen dort Ihre umfangreiche schriftliche Bewerbung an. Unser Prinzip dabei: „Wenn Du einen Mensch wirklich kennenlernen willst, stelle ihm nicht-wissbare Fragen“, frei nach dem Kybernetiker Heinz von Foerster. Denn dann kommen Sie ins Argumentieren und wir ins Kennenlernen.

Auswahltag

Auf Basis dieser Unterlagen entscheiden zwei unserer Professoren über eine Einladung zu einem unserer „Pioneers Wanted!“-Auswahltag. Denn Persönlichkeiten kann man nur persönlich kennenlernen – und das ist anstrengend und anregend. Denn vor Ort in Friedrichshafen führen wir mit Ihnen zwei Einzelgespräche, Sie absolvieren zudem eine reale Fallstudie und bearbeiten einige schriftliche Tests. Die vierköpfige Auswahlkommission, bestehend aus zwei Wissenschaftlern, einem Studierenden und einem Externen, entscheidet noch am Abend konsensual über ein Studienplatzangebot. Einmal zugelassen, können Sie Ihren Studienstart frei wählen: Entweder Sie beginnen im September (Fall Semester) oder im Januar (Spring Semester).



Auswahltag in einer alten Mühle zur Frage neuer Nutzungsmöglichkeiten

Karl Marx war für Studiengebühren. Sie auch?

Karl Marx war für Studiengebühren. Warum? Weil sie sozial gerecht seien. Denn Studenten haben in ihrem Berufsleben als Akademiker eine Bildungsrendite durch höhere Einkommen. Und ohne Studiengebühren finanzieren – einfach gesagt – die Handwerker-Eltern des angehenden Physiotherapeuten der Rechtsanwältin die Tochter das BWL-Studium.

Ihre Investition

Die Studiengebühren für die drei Bachelor-Studiengänge in SPE, CCM und PAIR betragen pro Semester 3.700 €. Die Gebühren für den vierjährigen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften betragen semesterweise 4.450 €. In diesem Betrag sind alle Gebühren für die Immatrikulation, Prüfungen, Sportangebote und den Studierendenverein student lounge e. V. inbegriffen.

Ihre Finanzierungsmöglichkeit

Die Sparkasse Bodensee bietet Bachelor-Studierenden der ZU die Finanzierung der Studiengebühren mittels eines Darlehens an. Während des Studiums übernimmt die Sparkasse die Zahlung der Gebühren und spätestens ein Jahr nach dem eigenen Berufseinstieg beginnt die bis zu zehnjährige Rückzahlungsphase.

Ihre Förderungsmöglichkeit

Die ZU hat eigene Stipendienprogramme und unterstützt bei der Suche nach geeigneten Stipendiengebern. Eine kleine Auswahl: Das Baden-Württemberg-Stipendium fördert Schüler aus dem Ländle. Das Chancen-Stipendium der Vodafone Stiftung ist das bestdotierte Studierendenstipendium in der deutschen Unilandschaft und fördert Studierende mit einer Zuwanderungsgeschichte durch Übernahme vollständiger Studiengebühren und Lebenshaltungskosten. Natürlich gibt es an der ZU auch das Deutschland-Stipendium, das talentierte Studierende mit 300 € im Monat fördert. Und ganz besondere Stipendien fürs Anderssein: für Nerds, Gründungspleitiers, Studierende im dritten Bildungsweg, mit Zuwanderungsgeschichte und Eltern, die selber nicht studiert haben.

„Mit dem **StudentLoan** hat die Sparkasse Bodensee ein großartiges Produkt entwickelt. Wer mit viel Fleiß seinen Abschluss anstrebt, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten oder zurückzukehren, der kann diesen Vertrauensvorschuss mit ruhigem Gewissen annehmen.“

Sebastian Herzig | Alumnus CME, Start 2002, heute A. T. Kearney München

„Wir wollen Studierende fördern, die nach den **Hintergründen** fragen und nach den Zusammenhängen von Wirtschaft, Kultur, Politik und den Medien.“

Gabriele Fischer | Chefredakteurin brand eins, brand eins fördert jedes Jahr einen Studenten mit einem Vollstipendium

„Ich habe meine Studiengebühren über den StudentLoan der Sparkasse vorfinanziert. Direkt mit dem **Berufseinstieg** bei Saatchi&Saatchi habe ich mit der monatlichen Rückzahlung begonnen und Zinsen und Tilgung nun nach drei Jahren vollständig abbezahlt.“

Inken Dachsels | Alumna CCM, Start 2004, heute Account Manager bei Saatchi&Saatchi Berlin

Auswahl der über 20 Kooperationsstiftungen



Konrad
Adenauer
Stiftung



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG



Deutschland
STIPENDIUM



Stiftung der Deutschen Wirtschaft
sdw
Wir fördern den Nachwuchs!

Wie informiert man sich über eine Uni? Broschüre, Ranking, Social Media ... Schauen Sie doch lieber selbst vorbei!

„Uni live!“- Tag

Lernen Sie die Zeppelin Universität kennen, so wie sie ist – live und in Farbe. Diskutieren Sie mit Studierenden und Wissenschaftlern in den Seminaren, treffen Sie Alumni und Professoren und gönnen Sie sich ein Mittagessen in der „seele“, die für das Wohlbefinden von Leib und Seele sorgt. Seien Sie einen Tag lang ZU-Student.

Mehr Infos unter: zu.de/unilive

Studieren probieren

Für diesen Tag stellen wir Ihnen Ihr ganz individuelles Seminarprogramm zusammen: Sie erhalten vorab die Texte, dann können Sie diesen Tag an der ZU richtig mitstudieren und Wissenschaftler sowie Studierende kennenlernen.

Mehr Infos unter: zu.de/studierenprobieren

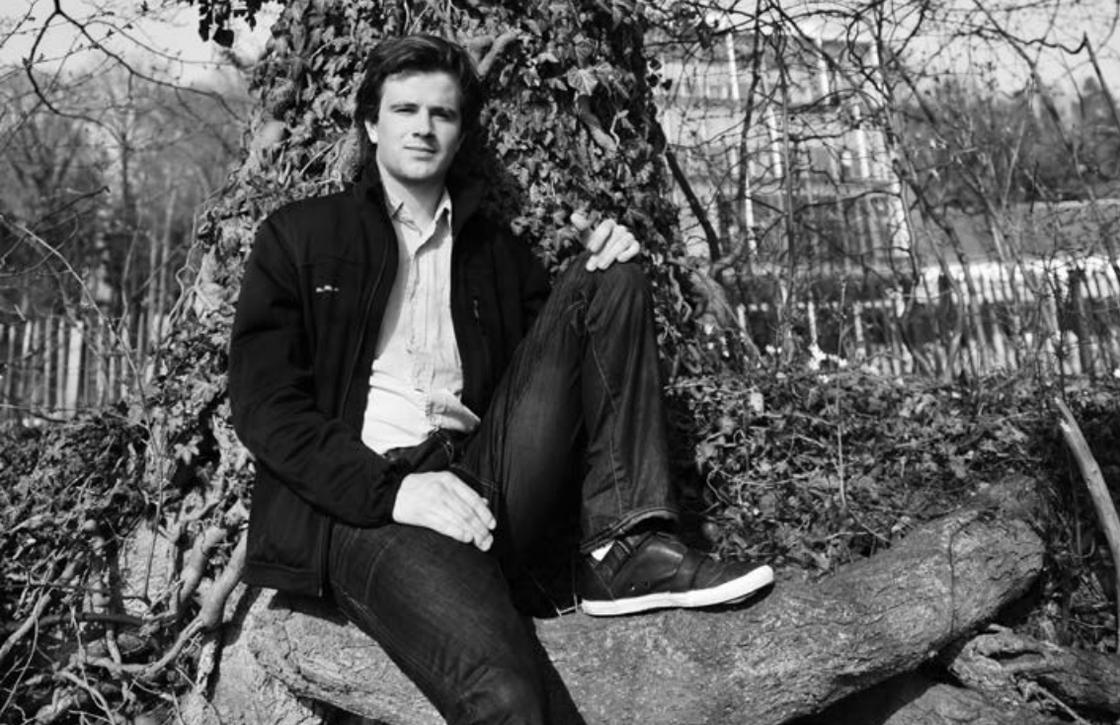
Science Phone +49 7541 6009-2000

Vereinbaren Sie ein Gespräch mit einem Wissenschaftler an der Zeppelin Universität.

Messen

Besuchen Sie uns, wenn wir unterwegs sind:

zu.de/messen



„Als ich damals die Broschüren und die Homepage der ZU gelesen habe, dachte ich: Das klingt so gut, das kann doch gar nicht stimmen. Das muss Marketing sein. Seitdem ich hier studiere, weiß ich: **Es ist wirklich so** – zumindest fast alles.“

Joscha Lautner, BA PAIR, Start 2007, Berufseinstieg bei Telefónica, dann Mitgründer des Sozialunternehmens HUB in München



Silvia Hurlebaus und Inga van Gessel, Bewerberberatung der ZU

„Besonders faszinieren uns die **unterschiedlichen Typen** von Studieninteressenten: Es gibt die, die nach dem ersten Besuch ganz genau wissen, dass die ZU ihre Universität ist. Und es gibt die Vorsichtigen, die sich allmählich herantasten, viele Gespräche führen, mehrfach zu Besuch kommen. Ein Akt der Selbstvergewisserung. Für uns ist es dann ganz besonders schön, wenn wir sie am ersten Studientag hier begrüßen können!“

Silvia Hurlebaus und Inga van Gessel | Bewerberberatung Bachelor

Sie interessieren sich für unsere Studiengänge und möchten eine individuelle Beratung?

Dann kontaktieren Sie das Team der Bewerberberatung:

Silvia Hurlebaus und Inga van Gessel: +49 (0)7541 6009 2000, bewerberberatung@zu.de

Nur für diejenigen, die glauben, **Unkonventionalität** muss sich auch konventionell darstellen lassen

Die Zeppelin Universität wurde seit ihrer Gründung im Jahr 2003 bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet, unter anderem dreimal als „Innovativer Ort im Land der Ideen“ vom ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler. Folgende Preise und Auszeichnungen wurden an Studierende und Wissenschaftler verliehen:

- | Engagierteste Universität Deutschlands im Wettbewerb „Hochschulen in der Gesellschaft“
- | Hochschulperle des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft
- | startsocial-Bundespreis von Dr. Angela Merkel (Rock your life gGmbH)
- | Deichmann Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit (Rock your life gGmbH)
- | Emerald/EFMD Outstanding Doctoral Research Award (Jun-Prof Dr Christian Brock)
- | Impact3 (Spread the Word)
- | Wettbewerb „Generation D“ (Energy Island und greenestcar.de)



Zudem hat die Zeppelin Universität im aktuellen Universitätsranking 2012/13 erneut eine Spitzenposition unter Deutschlands Universitäten und Hochschulen erzielt und sich gegenüber der bereits sehr guten Erstplatzierung 2008 nochmals verbessern können. Im Bereich der Kommunikations- und Kulturwissenschaften belegte sie Rang 1, in der Politik- und Verwaltungswissenschaften Rang 4 und in den Wirtschaftswissenschaften Rang 6 unter allen deutschen Universitäten. Damit erhielten alle drei Fakultäten der ZU gleichermaßen Top-Bewertungen.

„Zeppelin hat Industriegeschichte geschrieben, die Zeppelin Universität wird universitäre schreiben. Unternehmerische Initiative kann in jedem Bereich des Lebens die Schwerkraft überwinden ...“

Dr. Florian Langenscheidt | bei seinem Besuch an der ZU im April 2010

„Wie begeistere ich Bürger zu mehr gesellschaftlichem Engagement?
Dies war die zentrale Leitfrage von Phineo für eine Projektarbeit von 180 Erstsemestern der ZU im Rahmen ihrer Einführungswoche.
Drei Tage lang erarbeiteten sie kreative Lösungen, die von Plakatkampagnen, Onlinespielen bis hin zu Installationen im öffentlichen Raum reichten.
Von den Team-Abschlusspräsentationen war ich sehr begeistert.“

Dr. Brigitte Mohn | Mitglied des Aufsichtsrat der Phineo gAG & Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung

„Die ZU – ein Landeplatz für jene, die nicht dem Gewöhnlichen entsprechen wollen. **Wer sich traut**, geht nach Friedrichshafen.“

WirtschaftsWoche 31/2004

Für Listenfetischisten

Es gibt Menschen, die erschließen sich die Universität anhand von Texten. Und es gibt Menschen, die sind Listenfetischisten. Für diese nun die drei folgenden Doppelseiten:

Wer arbeitet eigentlich mit der Uni zusammen?

Accenture GmbH | Alcan Engineered Products | ALDI GmbH & Co. KG Süd | Allianz AG | ALTANA AG | Altira AG | Andreas Waschke Consulting | Anselm Bilgri Zentrum | Antenne Bayern GmbH & Co. KG | AOL Deutschland GmbH & Co. KG | ARTE arvalo direct services GmbH | Ashoka-Innovators for the Public | Auswärtiges Amt | Axel Springer Verlag AG | Bain & Company Germany Inc. | Bank Julius Bär Hong Kong | BASF Aktiengesellschaft | Bayerischer Rundfunk | Bayreuther Festspiele GmbH | BBDO Consulting GmbH Germany | BearingPoint GmbH | Behörden Spiegel | Ben Lewis TV | Bertelsmann AG Bertelsmann Stiftung | Bitburger Bier GmbH Köln | bloomsburys GmbH | BMW AG | BMW Financial Services Canada Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH | Boehringer Ingelheim GmbH | Bombardier Transportation | Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. | Bosch Corporation | BP Oil Marketing GmbH | brand eins Redaktions GmbH & Co. KG | Bregenzer Festspiele GmbH | British American Tobacco (Germany) GmbH | Buchanan Capital Group | Bundespresseamt | Bundesverwaltungsamt | Bündnis 90/Die Grünen | Caggemini | Carl Zeiss AG | Château d'Orion | Christie's International AG | Columbia Deutschland | columbus art foundation | Columbus Holding AG | Continental Aktiengesellschaft | Daimler AG | Deloitte Consulting GmbH | Deutsche Bahn AG | Deutsche Guggenheim Berlin | Deutsche Kautionskasse | Deutsche Lufthansa AG Deutsche Post World Net | Deutsche Telekom AG | Deutsche UNESCO-Kommission | Deutscher Bundestag | Deutscher Fußball-Bund | Deutsches Schauspielhaus Hamburg GmbH | dm-drogerie markt GmbH & Co. KG | documenta und Museum Fridericianum | Douglas Holding AG | Dow Europe GmbH | Dräger medical AG | Dresdner Bank AG | E.ON Kernkraft GmbH | EADS Deutschland GmbH | Engel & Voelkers München GmbH | EOS – Sustainable Tourism Development | Ernst & Young AG | Europäische Kommission | Europäisches Parlament | FDP-Bundestagsfraktion | Flughafen Friedrichshafen GmbH | FOCUS Barcelona | FOCUS Magazin Verlag GmbH | Franz Haniel & Cie. GmbH | Führungsakademie Baden-Württemberg | Fundación Friedrich Naumann | Galerie Eigen + Art | Goethe Institut Washington | Granit Casa, S.L. | Gruner & Jahr AG & Co | GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit | Hamburg-Mannheimer-Versicherungs AG | Hammer & Associates GmbH | Hansgrohe AG | Hessischer Rundfunk Anstalt d. öffentl. Rechts | Hewlett-Packard GmbH | HiPP-Werk Georg Hipp OHG | Hochland AG | Horbach Wirtschaftsberatung GmbH | HORVÁTH & PARTNERS Management Consultants HUGO BOSS AG | HVB Systems GmbH | IBM Deutschland GmbH | ICUnet.AG | ifm electronic GmbH | IHK Bodensee-Oberschwaben | Informa plc | Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten | Instituto para Formación y Desarrollo Volkswagen | Internationale Gesellschaft für Menschenrechte e.V. | INTER-ONE WORLDWIDE | Intersky Luftfahrt GmbH

Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG | J. Wagner GmbH | JPMorgan | Kainz Werbeagentur | Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG | KetchumPleon GmbH | KDS UK Limited | Kienbaum Management Consultants GmbH | Knorr-Bremse SfN GmbH | KOKO & DTK Entertainment GmbH | Konzertdirektion Schmid GmbH & Co. | KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG | Kunsthaus Bregenz | Landesbank Baden-Württemberg | Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH | Landratsamt Bodensee | Lange Uhren GmbH | LANXESS Ltd. | Laurèl GmbH | LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg Leo Burnett | Leuka-Oberflächentechnik | Li & Fung Ltd. | Liebherr Aerospace International Deutschland GmbH | LINNIG Trucktec GmbH | LobbyControl e.V. | LOYALTY PARTNER GmbH | Margarete Steiff GmbH | Max Weishaupt GmbH | Medius-Informations- und Vermittlungsservice | Mercedes-Benz-Vertriebsorganisation Deutschland | Merck KGaA | Merrill Lynch & Co. | Metropolitan Opera New York | MLP AG | MTU Friedrichshafen GmbH | Münchner Merkur | Munzinger Archiv GmbH ND SatCom AG | Niedersächsischer Landtag | Norddeutscher Rundfunk | OC&C Strategy Consultants GmbH | OTTO GmbH & Co KG | Parkhotel St. Leonhard | Peggy Guggenheim Collection | Peri GmbH | Pleon GmbH | Popakademie Baden-Württemberg GmbH | Porsche AG | Porsche Ibérica, S.A. | Public One GmbH & Co. KG | Questico AG | Radio Free Asia (RFA) Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR | Raiffeisen Investment AG | Ramboll Management GmbH | Randstad Deutschland GmbH & Co. KG | ratiopharm GmbH | Ravensburger AG | Real Estate & Lodging | Regio TV EURO 3 GmbH & Co.KG | Regionalverband Bodensee Oberschwaben | Rohwedder AG | Roland Berger Stiftung | Roland Berger Strategy Consultants GmbH | RTL Television GmbH | RWE Power AG | Saatchi & Saatchi | Scandinavian Metal Products AB | Schauspiel Frankfurt | Schindler Parent & Compagnie GmbH | Schoen + Company GmbH | Schwäbische Zeitung, medienhaus Schwäbischer Verlag GmbH | SELLYBYTE Communication Group GmbH | Serviceplan Public Opinion | SevenOne Intermedia GmbH | Siemens AG | Siemens Stiftung | Sirona Dental Systems GmbH | Slow Food International | smart gmbh Sotheby's Deutschland GmbH | SPIRIT/21 AG | Staab & Partner Kommunikationsberatung | Staatsministerium Baden-Württemberg | STAUFEN.SHANGHAI Co. Ltd. | Steria Mummert Consulting AG | Stiftung Liebenau | Süddeutsche Zeitung Magazin | Südkurier Konstanz GmbH Medienhaus | SÜDWESTRUNDFUNK, Anstalt d. öffentl. Rechts | Teach First Deutschland | Team Europe Ventures Management GmbH | Technische Werke Friedrichshafen GmbH | Thalia Service GmbH | The Boston Consulting Group (BCG) | Theater Konstanz | Tognum AG | TRUMPF GmbH + Co. KG | T-Systems Enterprise Services GmbH | TWT GmbH | Universal Music Entertainment GmbH | UN SPIDER | UN World Food Programme | United Nations Economic Commission for Africa | Vaude Sport GmbH & Co. KG | Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH | Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG | Vodafone D2 GmbH | Volksbank Friedrichshafen eG | Weber & Bross GbR | Welt der Wunder GmbH | Westdeutscher Rundfunk Köln | WestLB International S.A. | Winterhalter Gastronomie GmbH | Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH | WMF AG | World Bank Group | World Vision Deutschland e.V. | Wundermann GmbH & Co. KG | Würth Gruppe | YER, Young Executive Recruitment GmbH | Young & Rubicam | YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e.V. | ZDF, Zweites Deutsches Fernsehen, Anstalt d. öffentl. Rechts | Zeppelin Luftschifftechnik GmbH & Co. KG Zeppelin Museum Friedrichshafen | Zeppelin Silos & Systems GmbH | ZF Friedrichshafen AG

Welche externen Dozenten lehren an der ZU?

Dipl.-Oec. Heman Agrawal Berater für die UN und NGOs | **Dr. Roland Bernecker** Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission | **Dr. Kai Birkholz** Industry Manager Public Sector bei KPMG | **D.B.A. Jürgen Bleicher** ZF Friedrichshafen AG
Dr. Dirk Boll Managing Direktor Christie's Zürich | **Siegfried Breier** European Parliament Brüssel | **Dr. Michael Bubik** Statistisches Landesamt Baden-Württemberg | **Matthias Bucksteeg** Prognos Deutschland | **Prof. PhD Daniele Caramani** Professur für Comparative Politics, Universität St. Gallen | **Prof. Dr. Christoph Demmke** European Institute of Public Administration, Maastricht | **Catherine Devaux** Amnesty International | **Willi Dillschneider** Kameramann | **Dr. Walter Döring MdL** Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg a. D. | **PD Dr. Nicolai Dose** Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Universität Siegen | **Dr. Hanna Fearns** IMBK, Konstanz | **Dr. Eric Fellhauer** Managing Director Lazard Frankfurt | **Prof. Steve Fuller** University of Warwick | **Dr. Christine Gebhardt** Malik Management St. Gallen | **Dirk Greskowiak** Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) | **Dr. Andreas Gröhn** Sargasso Partners, Washington, USA | **Prof. Dr. Cees Hame-link** Universität Amsterdam | **Marc Hantscher** Managing Director & CEO Bosch & Siemens Home Appliances Group, Singapur
Dr. Thomas Häringer Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union | **Dr. Tobias Heilmann** Universität Zürich | **Dr. Christoph Henning** Universität St. Gallen | **Thomas Heynisch** Europäische Kommission Brüssel | **Prof. Dr. Martin Hochhuth** Professor an der juristischen Fakultät der Universität Freiburg | **Matthias Horx** Trend- und Zukunftsforscher
Martin Jaeggi Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich | **Dr. Michael Karrer** ZF Friedrichshafen AG | **Dr. Karsten Junius** DekaBank, Frankfurt am Main | **Dr. Ulrich Kater** DekaBank, Frankfurt am Main | **Prof. Dr. Andreas Knorr** Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften | **Dr. Martin Koers** Leiter Volkswirtschaft und Strategie, VDA | **Dr. Stephan Kohns** Generalsekretär, Sachverständigenrat für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Wiesbaden | **Dr. Mark von Kopp-Krimpenfort** SAP (Schweiz) AG | **Dr. Bernhard Krusche** OSB Tübingen | **Dr. Rolf Kunisch** ehem. Präsident und CEO Beiersdorf AG | **Dr. Thorolf Lipp** arcadia film, Bayreuth | **Thomas Locher** Künstler, Berlin | **Dr. Angelica V. Marte** Global Leadership Development & Coaching | **Dr. Reiner Martin** Managing Director EZB, Frankfurt am Main | **Hon. Prof. Dr. Markus Müller** Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg | **Prof. Dr. Franz Nuscheler** Senior Fellow, Institut für Entwicklung und Frieden | **Prof. Dr. Stefan Okruch** Andrassy Universität Budapest | **Dr. Reinhard Penz** Bundesministerium für Arbeit und Soziales | **Prof. Dr. Roger Pielke** University of Colorado, Boulder | **Harald Plamper** Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) | **Armin Pongs** Verlagsleiter und Autor | **Prof. Dr. Birger P. Priddat** Ökonom und Philosoph, Universität Witten/Herdecke | **Dr. Marlis Prinzinger** Journalistin | **Prof. Dr. Ad Pruijn** Universität Twente | **Prof. em. Dr. Gerd Ronning** Universität Tübingen | **Ninette Rothmüller** University Newcastle | **Dr. Martin Scarabis** Universität Münster | **Ines Schaber** Künstlerin, Berlin | **Christoph Schäfer** Künstler, Hamburg | **Dr. Holger Sievert** komm.passion, Düsseldorf | **Prof. Dr. Piotr Sztompka** Universität Krakau | **Dr. Karin Vey** IBM Research, Rueschlikon | **Dr. Claus Volkenandt** Universität Basel | **Prof. Jin Wang** University of Guangzhou | **Andreas Waschke** Geschäftsführer, AWC AG | **Prof. Tony Waters** California State University, Chico | **Dr. Alexander Wegener** Beratungsgesellschaft interpublic, Berlin | **Götz W. Werner** dm drogeriemarkt

Kuratorium der ZU

Christian Boros Geschäftsführender Gesellschafter der Boros Group für Kommunikation, Wuppertal / Berlin | **Rosely Schweizer** ehem. Vorsitzende des Beirats der Oetker-Gruppe, Murrhardt | **SKH Herzog Friedrich von Württemberg** Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wüstenrot & Württembergische AG, Ravensburg | **Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Weidenfeld** Direktor des Zentrums für angewandte Politikforschung, München | **Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes** Sozietät Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart | **Willi Berchtold** ehem. CFO der ZF Friedrichshafen AG, Überlingen | **Dr. Konstantin Sauer** CFO der ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen | **Prof. Dr. h. c. Roland Berger** Roland Berger Strategy Consultants, München | **Dr. Johannes Bultmann** Intendant der Philharmonie Essen, Essen | **Alexander Farenholtz** Vorstand und Verwaltungsdirektor der Kulturstiftung des Bundes, Halle an der Saale | **Prof. Dr. Hellmuth Karasek** Autor und Kritiker, Hamburg | **Prof. h. c. Peter Schmidt** Designer, Hamburg | **Petra Euler** Vorsitzende der Geschäftsführung der Amadeus Germany GmbH, Bad Homburg | **Beate Beck-Deharde** Geschäftsführerin der Beck Packautomaten GmbH, Frickenhausen

Wir versuchen die Besten zu halten, aber manche gehen einfach auch an andere Universitäten. Wo sind unsere Absolventen in Master- und Promotionsprogrammen?

Universität Amsterdam | Berkeley University | Chicago University | Columbia University New York | Copenhagen Business School | Humboldt-Universität | Sorbonne Paris | Universität Maastricht | Goldsmiths College London | London School of Economics | Stockholm School of Economics | Universität St. Gallen | Universität Zürich | ETH Zürich | Goethe-Universität Frankfurt | Universität Konstanz | Freie Universität Berlin

Brown Bag Lunch

Brown Bag Lunch – das steht für ein unkonventionelles studienbegleitendes Veranstaltungsformat: ein Lunch mit Verwaltungs- und Politikexperten, der es intellektuell in sich hat. **Eine kleine Auswahl der Themen:**

„West-Ost-Strukturtransfer im Bereich der öffentlichen Verwaltung“ von Prof. Dr. Dieter Schimanke, Staatssekretär a. D. des Landes Sachsen-Anhalt, „Regionale bzw. interkommunale Zusammenarbeit im Bodenseeraum“ von Dr.-Ing. Stefan Köhler, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, „Information oder Propaganda? Die Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ von Dr. Volker Pilz, Referent beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, „European Pathways to Higher Labor Market Flexibility“ von Tobias Schulze-Cleven, University of California, Berkeley

Lückenerfinder, Grenzgänger, Regelbrecher und Hierarchieflüchtlinge: ZU-Unternehmensgründer

Wie entstehen 100 Gründungen von genau 1013 Studierenden? Gute Gründungen starten oft in Garagen und durch Gespräche – zwischen Studierenden und Universität, zwischen Gründerseminar und Grillplatz, zwischen den Disziplinen.

Wir haben mal gemessen: 20 Prozent der ZU-Studierenden haben bereits eigene Gründungserfahrung. Hier können Sie exemplarisch einige dieser Gründerteams kennenlernen, die nicht nur klassische, sondern auch soziale, mediale, kulturelle und politische Unternehmen starten. Und alle eines gemeinsam haben: die Leidenschaft für die Selbstständigkeit auf Basis eines selbstständigen Studiums – so, wie gute Unternehmer eben sind. Eine Auswahl:

80Grad Nord

Medienagentur für Mittelständler
› 80gradnord.de

agora42

Magazin für Ökonomie und Philosophie
› agora42.de

Be My movie

Abstimmungsportal für Kinofilme
› bemymovie.com

DeinBus.de

Reisen in Fernbussen
› DeinBus.de

DKK

Mietkautionsversicherung für Privathaushalte
› kautionskasse.de

Energy Island

Leben ohne fossile Brennstoffe
› energyisland.de

Executive Institute

Management-Weiterbildung in Ägypten
› exec-inst.de

Globalwasteideas

kollektive Intelligenz gegen Vermüllung
› <http://join.globalwasteideas.org/>

Greenestcar

Internetvergleich zur Umweltfreundlichkeit von Autos
› greenestcar.de

Knusperreich

ofenfrische Cookies

› knusperreich.de

Meet & Seed

Crowdinvesting

› meet-seed.com

MIJUJ

Schmuck zum Selbermachen

› mijuu.de

muddy boots

Softwareunternehmen für globale

Food-Supply-Chain

› muddyboots.com

LakeMUN

Studentische UN-Initiative der ZU

› lakemun.de

PC Hilfe Esslingen

IT-Dienstleistungen für Privatkunden

› pc-hilfe-esslingen.de

ROCKYOUR LIFE!

Coaching zwischen Studierenden und
Hauptschülern

› rockyourlife.de

Sahay Solar Solutions

Verbreitung der Solarenergie in Äthiopien

› sahay-solar.com

Salis IT

Business-Software für Unternehmen im

Nahen Osten

› salis-it.com

Spread the Word

Marketingagentur für soziale Unternehmen

› <http://spreadtheword-online.de/>

Wandelgestalter

Beratung für öffentliche Verwaltungen

› wandelgestalter.de

Welle20

Radio aus der ZU

› welle20.de

whynot e.V.

Studentische Organisationsberatung

› whynot.de

winelaunch

Entwicklung einzigartiger Weinmarken

› weingut-hauck.de/kunststueck

Yanusverlag

Deutschsprachige literarische Werke,
neu aufgelegt

› yanus.de

Zeppelin Orchestra

Musiktournee durch Osteuropa

› zeppelinorchestra.de

Die ZU in Zahlen – zwischen 1 und 56.791

Stand Juli 2013

- 1013** Studierende in den zehn Bachelor- und Masterstudiengängen der ZU
- 47** Professoren und Juniorprofessoren an der ZU
- 48** Prozent: Anteil der Lehrstühle, die von einem Förderer gestiftet sind
- 193** Mitarbeiter der ZU (Wissenschaftler und Verwaltung)
- 9:1** Verhältnis von Bewerbern zu Studierenden im Bachelor
- 6:1** Verhältnis von Bewerbern zu Studierenden im Master
- 6** oder bessere Rankingposition aller ZU-Studiengänge im CHE-Hochschulranking 2011
- 35** Prozent: Anteil der Studierenden, die aus Bayern und Baden-Württemberg an die ZU kommen
- 90** Prozent: Anteil der Studierenden, die aus einem deutschen Bundesland an die ZU kommen
- 10** Prozent: Anteil der Studierenden, die aus dem Ausland an die ZU kommen
- 912** Anzahl der Alumni der ZU seit 2003

100	Unternehmensgründungen aus der ZU seit 2003	164	Anzahl der Fördermitglieder in der Zeppelin Universitätsgesellschaft e. V. (ZU G)
2	Standorte der Universität in Friedrichshafen	11.000	Gäste bei öffentlichen Veranstaltungen (BürgerUniversität etc.) pro Jahr
25	Anzahl der für die Lehre zur Verfügung stehenden Seminarräume der ZU	56.791	Anzahl der Medien in der Universitätsbibliothek
61	Prozent: Anteil der Studierenden, die das Studiengebührendarlehen der Sparkasse Bodensee nutzen	69	Anzahl der Promotionen seit 2003, die an der ZU durchgeführt worden ist
23	Prozent: Anteil aller in Deutschland Studierenden, die BAFöG bewilligt bekommen haben	1.173	Anzahl der Publikationen, die die ZU-Wissenschaftler seit 2003 veröffentlicht haben
20	Prozent: Anteil aller ZU-Studierenden die BAFöG bewilligt bekommen haben	3	Auszeichnungen beim Wettbewerb des Bundespräsidenten „Innovativer Ort im Land der Ideen“ für die ZU
1	Prozent: Anteil aller in Deutschland Studierenden, die Stipendiat eines der zwölf Begabtenförderungswerke sind		
13	Prozent: Anteil der ZU-Studierenden, die Stipendiat eines der zwölf Begabtenförderungswerke sind		
11	Anzahl eigener Stipendienprogramme		
72	Anzahl der Partneruniversitäten der ZU weltweit		
600	Anzahl der Partnerpool-Institutionen aus Wirtschaft, Kultur, Medien, Politik und Verwaltung		

Zehn Gründe **gegen** die ZU – Warum sollte ich nicht hier studieren?

- | Weil mir mein Studium so viel Freude machen könnte, dass ich mich selbst überfordere.
- | Weil ich glaube, als Einzelkämpfer alles besser und schneller zu können.
- | Weil es zu anstrengend wird, dass sich die ZU für mich persönlich interessiert.
- | Weil ich als **Klassensprecher** keine weiteren Klassensprecher ertragen kann.
- | Weil die ZU mich immer wieder dazu bringen will, mein eigenes Studium zu studieren.
- | Weil ich an der ZU nicht einfach nur studieren kann, sondern auch noch Projekte machen muss.
- | Weil ich nicht nur von Professoren, sondern auch noch von meinen Kommilitonen lernen soll.
- | Weil meine Eltern schon immer wollten, dass ich Medizin oder Jura studiere.
- | Weil Friedrichshafen nicht Berlin ist.
- | Weil der See vom Studieren ablenken könnte.



Wie erkläre ich die ZU meinen Eltern
und Freunden oder mir selbst?



- | Die Zeppelin Universität ist staatlich anerkannt, durch den Wissenschaftsrat akkreditiert und alle Studienprogramme sind durch die Akkreditierungsagenturen ACQUIN und FIBAA qualitätsgesichert.
- | Alle Studienprogramme haben beim CHE-Ranking einen Platz unter den Top-6 in Deutschland erzielt.
- | Schon Karl Marx hat sich für Studiengebühren ausgesprochen, weil sie sozial gerecht sind.
- | Wegen starker Forschungsorientierung haben die ZU-Absolventen mit der Praxis keine Probleme: Jeder zehnte gründet sein eigenes Unternehmen und die anderen werden direkt nach dem Studium entweder persönlicher Referent von Bundesbildungsministerin Wanka, jüngster Bürgermeister Deutschlands oder Manager von Sir Simon Rattle.
- | Die ZU hat einen Partnerpool mit mehr als 500 Unternehmen, Kultur- und Politikinstitutionen.
- | Jeder ZU-Student hat einen Wissenschafts- und einen PraxisCoach, die ihn während des Studiums begleiten.
- | Peter Strohschneider, ehem. Vorsitzender des Wissenschaftsrats und aktueller Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, sagt über die ZU: „Mit ihrem Ansatz hebt sich die Zeppelin Universität vom Angebot anderer Hochschulen deutlich ab.“
- | Die ZU ist langfristig finanziert durch die Zeppelin-Stiftung und 403 weitere Förderer sowie eine Ausfallbürgschaft gegenüber dem Land Baden-Württemberg.
- | 98 % der Studienstarter schließen ihr Studium an der ZU ab; 13 % sind Stipendiaten der **Begabtenförderungswerke** der Bundesrepublik Deutschland.

„Die Welt entsteht



zweis

chen
den Menschen.“

Hannah Arendt⁴

Notizen

Notizen

„Wenn du
fundamentale
Fragen beantwortet haben willst, musst
du dich selbst darum kümmern.“

Heinz von Foerster | Der Anfang von Himmel und Erde hat keinen Namen, Berlin, 2008, S. 258

Cross-Media Links zum Weiterstudieren:

zu-daily.de
facebook.de/zeppelinuni
zu.de/auf
containeruni.de
hauptcampus.de

Die ZU noch besser kennen lernen:

bewerberberatung@zu.de
zu.de/infomaterial
zu.de/studierenprobieren
zu.de/unilive
zu.de/messen
zu.de/newsletter
zu.de/schülerakademie

Infos zu weiterführenden Master-
und Promotionsprogrammen
finden Sie unter:
zu.de/master
zu.de/promotion



In 90 Minuten um die Welt für unter 180€

Friedrichshafen befindet sich im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz und ist per Flugzeug von fast allen großen deutschen und europäischen Städten in maximal 90 Minuten erreichbar. Die Fluggesellschaft Intersky bietet allen ZU-Studierenden und Studieninteressenten exklusiv Student-Tickets hin und retour für unter 180€.

Mehr Informationen unter: bewerberberatung@zu.de



Stand: April 2013

Konzept und Redaktion: Tim Göbel & Sebastian Franke, ZU

Fotos: Ilja Mess, Bertram Rusch & Lorenz Widmaier

Grafik: SCHINDLER PARENT



zu.de